

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

190 (25.4.1911) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelese...-zeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Groß- und Vammstraße-Ed. nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg. die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. Postbäckersstr. 12. Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Hüllings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 190.

Karlsruhe, Dienstag den 25. April 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

### Streik-Arbeit.

(Von unserem sozialpolitischen Mitarbeiter.) Berlin, 24. April. Die Schichau-Werft in Danzig hat heute ihre sämtlichen 1300 Arbeiter ausgesperrt und ihre Pforten geschlossen. Der Anlaß zu dieser Maßregelung ist kein alltäglicher. Nachdem etwa 700 Schiffsbauer auf der Werft in einen Streik getreten waren, weigerten sich die zurückgebliebenen 600, die Arbeit ihrer ausgesperrten Kollegen fertigzustellen. Die Streikleitung hatte die für solche Kampfsfälle übliche Parole ausgegeben, keine Streikarbeit zu leisten. Die Werftleitung behauptet nun, daß sie infolge der strikten Beachtung dieses Verbotes nicht in der Lage gewesen sei, ihren Betrieb in geregelter Ordnung weiterzuführen. Sie hat deshalb versucht, die noch in Arbeit stehenden Schiffsbauer durch Unterschreift eines Reveries zur Annahme jeder übertragenen Arbeit zu verpflichten und hat ihren Gesamtbetrieb stillgelegt, als diese Zumutung von zwei größeren Branchenversammlungen der Arbeiter rundweg abgelehnt wurde. Damit ist ein wirtschaftlicher Kampf ausgebrochen, dessen Ausgang sich umso weniger absehen läßt, als sowohl die Unternehmer wie die Arbeiter in der Schiffsbauindustrie gut organisiert sind und schon mehr als einmal ihre Solidarität in allen deutschen Werftbetrieben erprobt haben. Vom Unternehmerstandpunkt aus ist es gewiß unerträglich, eine Arbeiterkraft im Betriebe zu haben, die sich bei jeder Zuteilung von Arbeit ein eigenes Urteil über Annahme oder Verweigerung vorbehält. Mit Vorkamerhöfungen, mit Arbeitszeitverlängerung und anderen Wendungen der Arbeitsweise kann schließlich ein Betriebsleiter rechnen; auf sie kann er sich im Notfall einrichten, aber wenn er selbst nicht übersehen kann, welche Arbeiten er mit seinen Arbeitern in Angriff nehmen darf, und welche nicht, so ergibt sich mit Naturnotwendigkeit ein Zustand, der jede ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte ausschließt; ganz abgesehen von der Pflicht der Aufrechterhaltung der Unternehmerautorität im Betriebe macht sich aus rein praktischen Arbeitsgründen die Schließung des Betriebs in solchen Fällen notwendig. Auf Arbeiterseite dagegen wird es, solange als wirtschaftliche Kämpfe da sind, als eine Ehrensache betrachtet, freistehende oder ausgesperrte Arbeitstollen nicht durch Übernahme der verweigerten Arbeit zu schädigen. Daher kommt ja jene leidenschaftliche Bekämpfung der Arbeitswilligen, die trotz aller rigorosen Fragen bei uns wie in allen Industrieländern bis auf diesen Tag nicht auszuweichen gewesen ist. Streikarbeit gilt nicht nur bei den sozialdemokratischen, sondern auch bei den christlichen und bei den kirchlich-Unterstützten Arbeitern als verächtlich. Das kann der Betriebsleitung auf der Schichau-Werft sicher nicht unbekannt gewesen sein. Wenn sie trotzdem so scharf vorgegangen ist, so muß sie also wohl ihre besonderen Gründe gehabt haben. Entweder hatte sie schon längstens Grund, über Unbotmäßigkeit und Unfähigkeit ihrer organisierten Arbeiter zu klagen und benutzte diese Gelegenheit, um ein Exempel zu statuieren, oder aber lag es ihr in Wirklichkeit fern, den weiterarbeitenden Schiffsbauern ihres Betriebs direkte Streikarbeit zuzumuten, vielmehr wurde die von ihr zugewiesene Arbeit durch die Streikleitung ungerechtfertigterweise als Streikarbeit bezeichnet. Solange keine genaueren Nachrichten über den Grund der Generalaussperrung vorliegen, ist man nur auf Vermutungen angewiesen. Auf jeden Fall wird dieser Kampf wie alle Auseinandersetzungen um Prinzipienfragen mit besonderer Erbitterung durchgekämpft werden. Da rechtsergibt sich der Wunsch, daß auf beiden Seiten jede Achtung vor Gesetz und Recht gewahrt wird, die vor Ausschreitungen schützt. Die erste Nachricht, welche von der ruhigen Aufnahme der Ausperrungsmaßregel unter den Arbeitern und von Heranziehung

eines starken Polizeiaufgebots berichtet, scheint die Gewähr für einen normalen Verlauf des Kampfes zu bieten. Unternehmer und Arbeiter haben ein gleich großes Interesse daran, daß ein so umfangreicher wirtschaftlicher Kampf, wenn er einmal nicht vermeidlich war, wenigstens ohne bedauerliche Zwischenfälle ausgefochten wird.

### Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. April. Die von dritter Seite auf Grund zuverlässiger Information übermittelte Meldung, daß es in Baden keine praktizierenden Wertinnen gibt, bedarf insofern der Berichtigung, als in Heidelberg zwei Damen die ärztliche Praxis ausüben. c. Eittingen, 23. April. Gegenwärtig findet in der Elektrizitätszentrale der Albtalbahn eine Ummontierung und Neufundamentierung statt, weil die großen Zementblöcke, auf denen die neuen Dampfmaschinen verankert waren, — vermutlich infolge der sandigen Unterlage und des Umstandes, daß beiderseits des Wertes Sandgruben angelegt sind, die dem Boden die Festigkeit nehmen — nicht standgehalten hatten. Auf Veranlassung der Badischen Lokal-Eisenbahnen-Aktiengesellschaft wurden nun die zerplatzten Blöcke entfernt und eine Materialuntersuchung vorgenommen. Da die zur Zeit probuzierte elektrische Kraft nicht ausreicht, fahren jetzt bis auf weiteres die großen Abendzüge nach Ittersbach wieder mit der Dampf-Locomotive. Mannheim, 25. April. Durch ein Mineralwasserwerk wurde gestern abend vor dem Hause Riedfeldstraße Nr. 16 der 3 Jahre alte Sohn eines dort wohnenden Tagelöhners überfahren und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. Ob den Leiter des Einpinnerfuhrwerkes ein Versehen trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Siegelhausen (A. Heidelberg), 24. April. Schon wieder wurde durch die Unvorsichtigkeit, Petroleum auf das Feuer zu gießen, hier die Witwe Tröhler beinahe bei lebendigem Leibe verbrannt. Dr. Bistenholz brachte der Bedauernswerten durch einen Notverband die erste Hilfe, worauf sie in das Aladem. Krankenhaus nach Heidelberg überführt wurde, wo sie nachmittags 4 Uhr starb. Steinsfurt (A. Sinsheim), 24. April. Gestern abend halb 7 Uhr wurden auf der Straße zwischen Steinsfurt und Grombach zwei hieselige Mädchen von zwei Stromern angehalten und ihnen unter Drohungen das Geld abgenommen. Die Gendarmerie in Sinsheim wurde von dem Vorfalle benachrichtigt. Hilsbach (A. Sinsheim), 24. April. Am vergangenen Samstag vermißte man den Ludwig Eggensberger, Bierbrauer, welcher vor einigen Wochen Hochzeit hatte. Nach langem Suchen fand man ihn in seinem 17 Meter tiefen Brunnen tot vor. Die Ursache des Vorfalles ist noch nicht aufgeklärt. Wegen der ausströmenden Gase konnte der Leichnam noch nicht geborgen werden. Baden-Baden, 24. April. Die Fremdenfrequenz hat hier bereits die ersten Zahlen tausend überschritten und beträgt nach der heutigen Fremdenliste 10 190. Kappelwinden (A. Bülz), 24. April. Die inneren Verlegungen, welche Bürgermeister Schneider bei dem Unfall am Ostermontag davongetragen hat, sind sehr bedenklich. Im Befinden ist eine Verschlimmerung eingetreten. (Schneider war von einem Radfahrer auf der Straße von der Winda herab überfahren worden. D. K.) Freiburg, 25. April. Anlässlich des in den Tagen vom 20. bis 28. Mai stattfindenden Zuerlässigkeitsfestes am Oberrhein, für den auch Freiburg als Landungspunkt bestimmt ist, wird der Verkehrsverein für Freiburg i. Br. und den Schwarzwald durch Veranlassung einer sog. „Freiburger Woche“ den Fremdenzutritt nach unserer Stadt in jeder Weise zu heben versuchen. Da in diese Zeit verschiedene andere größere Veranstaltungen fallen, wie die Kongressaufführung des Dramenvereins, die Freiburger Rennen, ein großes Tennisturnier, ein internationales Wettspiel des Freiburger Fußballklubs gegen eine englische Mannschaft und da auch der Spielplan des Stadt-

theaters von besonderer Anziehungskraft sein wird, so könnte durch zuedenispredende, großzügige Reklame diese „Woche“ für Freiburg in jeder Beziehung nur von größtem Vorteile sein.

Karlsruhe, 23. April. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich dadurch, daß ein Söhnchen des Wagners Hermann Unterwegner hier seinem Schwesterlein mit einem Beil einen Finger ganz und einen zweiten halb abhieb, sowie einen dritten noch verletzte. Der Kleine wollte Holz machen und im Moment des Zuschlagens griff das Mädchen nach dem Hacklo.

### Der älteste badische Soldat.

Karlsruhe, 25. April. Zu unserer Meldung, daß der vermutlich älteste badische Soldat Josef Scher in Freiburg gestorben sei, geht uns von Weinheim a. d. B. folgende Mitteilung zu: Es dürfte Josef Scher der älteste Weibergrenadier gewesen sein, aber nicht der älteste badische Soldat, denn in Birkelshausen, Amt Weinheim a. d. B., ist der dortige Steuererheber Gottlieb Weigold als älterer Soldat zu verzeichnen. Derselbe ist geboren am 17. Dezember 1818, trat im Oktober 1839 bei der 2. Eskadron des Drag.-Regts. von Freistadt Nr. 2 in Mannheim (jetziges 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20 in Karlsruhe) ein, und erhielt 1842 seinen Abschied. Weigold erinnert sich heute noch seiner Vorgesetzten und erwähnt häufig der Regimentskommandeure während seiner Dienstzeit: der Oberst von Rodensbach und Oberstleutnant von Birkelshausen, sowie seiner Eskadronschefs: Rittmeister v. Hinkelstein und Bauer, auch weiß er vieles über die früheren Waffen, Pistolen und Karabiner mit Steinloß und Pulverpflanze und ihrer Handhabung zu erklären. Von seinen des Weib-Dr.-Regts. wurden ihm anlässlich der Durchmärsche schon verschiedene Ehrungen zuteil. Weigold war von 1847 bis 1894 Güterbesitzer bei der evangelischen Kirchen-Stiftung, Pflege Schöna. Diesen Dienst trat er an seinen jetzt 60-jährigen Sohn ab, wobei er mit der silbernen Verdienstmedaille geehrt wurde. Den Dienst als Steuererheber erhielt Herr Weigold im Monat Mai 1886 übertragen, versteht somit im nächsten Monat diesen Dienst 55 Jahre und zwar heute noch als 92-jähriger Beamter gewissenhaft und mit der größten Pünktlichkeit.

### Der Lohnkampf im Mannheimer Hafengebiet.

Mannheim, 25. April. Die Einigungsverhandlungen zwischen den streitenden Parteien fanden gestern unter dem Vorsitz des Gewerbeberaters, Dr. Edel, statt. Sie dauerten den ganzen Tag und wurden heute früh fortgesetzt. Ueber den Verlauf der Verhandlungen und über die Resultate, sowie auch über die Aussichten zur weiteren Festlegung des Kampfes läßt sich laut „Volkst.“ nichts mitteilen. Die Unterhändler bewahren strenges Stillschweigen. Ob die Verhandlungen heute zu Ende geführt werden können, ist sehr fraglich.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. April. Von den Frühjahrs-Verbererinnen sind weiter eine größere Anzahl von interessanten Momentaufnahmen, angefertigt von dem Postkartenverlag Ernst Schüller, Kaiserstraße 221, in unserem Expeditionsschauenfenster ausgestellt. In dem Arbeiterbildungsverein sprach auf besondere Aufforderung am Montag abend Dr. Otto Ammon über „die Bobengestaltung der Rheinene, ihre Entlebung und ihre Einwirkung auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung“. Anknüpfend an Beobachtungen, die jedermann anstellen kann, erörterte der Redner die verschiedenen Perioden der geologischen Vorgeschichte. Zunächst die des Obertertiärs, aus der die mächtigen Ablagerungen der Albwälder von der Sut-

### Das Urbild des Dorian Gray gestorben.

Karlsruhe, 25. April. Dorian Gray ist tot! Diese Mitteilung wird allen Lesern des verstorbenen Dichters Oscar Wilde die Erinnerung an die schönsten Tage dieses eigenartigen und zugleich unseligen Poeten wachrufen. Dorian Gray, d. h. das Modell zu dem Helden des bekannten Romans von Wilde „Das Bildnis des Dorian Gray“ (in welchem die ideale Jugendlichkeit dem in Sinnengenuß und Verbrechen untergehenden vornehmen Jüngling bewahrt bleibt, dagegen sein Bildnis alle Verwüstungen des Alters in erschreckender Veränderung der lebensvollen Züge ausweist) war mit dem Dichter vor vielen Jahren aus inniger Freundschaft und hat von ihm diesen Namen erhalten. Sein wirklicher Name war, wie die „Kritik.“ Jg. 11, teilt, Lionel Forster. Er war einer der schönsten Männer Londons, millionenreich und der Abgott der Frauen, als er im Alter von 19 Jahren in den Kreis Wildes und der ihm befreundeten Lords trat. Oscar Wilde hatte Forster bei der Lady Walfried kennen gelernt, mit der er intime Beziehungen unterhielt. Wilde sagte für den den schönsten Forster eine leidenschaftliche Freundschaft, die von dem Helden so vieler Liebesromane und Abenteuer auch erwidert wurde. Forster war in ganz London wegen seiner gelanten Abenteuer bekannt und hat mehr als einmal mit den Gatten der von ihm verführten Frauen Duelle auszufechten gehabt, die die Senationen der Londoner Gesellschaft bildeten. Die Freundschaft zwischen Wilde und Forster erhielt durch den Roman, den Wilde schrieb, den Todesstoß. Die Veranlassung zu diesem Roman gab ein Bild des Malers Forster, das den jungen Forster als übermütigen Liebesgott darstellte. Forster erhielt sein Porträt, als gerade Wilde bei ihm zu Gast weilte. Plötzlich ergriff Forster ein Messer und schnitt das Bild quer durch. (So zerstört auch der Dorian Gray des Romans zuletzt sein eckelhaft gewordenes Bildnis und gibt dadurch in Wahrheit sich selbst den Tod.) Das war das letzte Zusammensein Wildes mit seinem geliebten Freunde. Forster verfiel jetzt völlig in einen lasterhaften Lebenswandel. Seine Verschwendungssucht erreichte den höchsten Grad, in unheimlicher Weise warf er das Geld geradezu zum Fenster hinaus.

Schließlich wurde es notwendig, ihn in einem Irrenhause zu internieren, da der Wahnsinn offen bei ihm ausbrach.

### Gerichtszeitung.

Freiburg, 25. April. Am gestrigen Nachmittag wurde vor dem hiesigen Schwurgerichte der zweite Fall, ein Münzverbrechen, dessen der 43 Jahre alte Metallgießer Ludwig Franz Grüning von Raumburg a. d. S., der 23jähr. Schreiner Ferd. Josef Zschmann von Brühl und der Mechaniker Adolf Wilh. Sped von Karlsruhe bejahtigt wurden, verhandelt. Grüning fabrizierte in Luzernburg Dreimarstücke mit dem Bildnis des Großherzogs von Baden und der Jahreszahl 1908. Mit diesen aus Zinn u. dergl. bestehenden Faltschiffen kam er über Offenburg nach Freiburg, lernte den Zschmann kennen, beredete ihn zum Vertrieb der gefälschten Taler, sowohl hier wie an anderen Orten, Straßburg und Bruchsal. Auch den Sped hatte Grüning veranlaßt, Faltschiffe zu vertreiben; dieser verlorchte es mit einem Dreimarstück. Bei der Entdeckung nahm er das Faltschiff zurück. Als Unternehmer und die Seele des Verbrechens wurde Grüning nach dem Spruch der Geschworenen des Münzverbrechens schuldig erkannt und zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, der verführte Zschmann zu 6 und Sped zu 4 Monate Gefängnis verurteilt. Dem 1. und 2. wurde je 1, Sped 2 Monate Vorhaft angedroht. Berlin, 25. April. (Tel.) Vor dem Schwurgerichte des Landgerichts Berlin I begann heute die Verhandlung gegen den Vermittler Margolin und die Sängerin Fröhlich. Die Anklage lautet auf schwere Urkundenfälschung, Betrug und verletzlichen Betrug. Margolin hatte u. a. bei einem hiesigen Notar seine Geliebte Fröhlich als Frau Kommerziant Hecht ausgegeben und als Bürgen für deren Schwiegerjohn, den sog. Grafen Rams, aufstellen lassen. Mit dieser falschen Beurkundung schädigte Margolin verschiedene Geschäftsleute um bedeutende Summen. Badern, 25. April. (Tel.) Gegen den flüchtigen Rittergutsbesitzer Freiherrn Max von Brenken hat die hiesige Staatsanwaltschaft einen Steckbrief erlassen, v. Brenken

hatte im November 1909 nach durchgehender Nacht mit dem Freiherrn von Romberg in Osnabrück gemeinschaftlich einen Diener mißhandelt und war deshalb zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

### Die Bilanz des französischen Winzerstreits.

Paris, 24. April. Nach einer genauen Uebersicht über die Unruhen in der Champagne und in der Aube zieht Maigret in der „Opinion“ folgende Bilanz: Soll: Sechs Millionen Franken ungefähre Verlust, denn man weiß noch nicht genau die Zahl der gestohlenen oder zerbrochenen Flaschen. Beunruhigung für die Industriellen aller unserer Provinzen und für einige derselben zunehmende Abneigung gegen ihre Industrie, Pessimismus und dadurch Verminderung des französischen Handels. Herabwürdigung eines nationalen Produktes in Frankreich und im Auslande, weil die Zeitungen erzählt haben, daß der Champagnerwein immer mehr auch mit Weinen bereitet wird, die nicht aus der Champagne kommen, und daher Verminderung des Verkaufes. Das Elend für 700 bis 800 Kellerarbeiter, die ihre Arbeit verloren haben. Herabwürdigung unserer Regierung und sogar unserer Staatsform in Frankreich und im Auslande. Möglich ist auch eine gewisse Kache der Handelsleute der Champagne. Sie werden vielleicht alle wohlthätige Unterstützung einstellen und dadurch würde das Elend für die Winzer selbst für mehrere Jahre noch peinlicher werden. Haben: Ein Erfolg für die Theorien des Allgemeinen Arbeitsbundes. Ein wenig parlamentarische Pyrotechnologie. Viel Schande und Ekel. Ein Weinbändler von Ay, dessen Haus in dem Aufruhr vollkommen zerstört wurde, hat an den Ruinen folgende Inschrift anbringen lassen: „Dieses Haus ist übertrumpft, ausgeplündert und verbrannt worden am 15. April 1911, als Kallieres Präsident der Republik, Monis Präsident des Ministerrates und Chapron Präfekt der Marne waren.“ Boshast bemerkt dazu die „Opinion“: „Das ist die einzige Aussicht, die Herrn Monis bleibt, um seinen Namen auf die Nachwelt zu bringen.“

tenkreuzbrauerei bis Ettlingenweiher herrühren. Hier wird jetzt das Aufschüttmaterial zum neuen Karlsruher Bahnhof gewonnen. Dann, als die Abflutrinne des Sees im rheinischen Schiefergebirge (Bingen) sich vertieft und der Seespiegel Jahrhunderte und Jahrtausende hindurch sank, müssen an der jeweiligen Einmündungsstelle des Rheins sog. Deltabildungen entstanden sein. Auch von diesen bestehen noch Reste, z. B. auf den Weierheimer Feldern, aber die meisten sind dadurch zerstört worden, daß beim weiteren Nordwärtsrücken der Mündung der Flußlauf sich durch die Deltabildungen hindurch neue Wege bahnte. Ein prächtig erhaltener Rheinlauf in sanfter Krümmung, mehr als 300 Meter breit, ist das Wiesental im Scheibensharder Wald, durch das jetzt der Mainzer Landgraben fließt. In jener Zeit gab es noch kein Hochgebirge. Der Rhein änderte oft sein Bett und erfüllte die ganze Breite vom Fuß der badischen Berge bis zu dem der rheinbayerischen Aus dieser Sand- und Wasserwüste wühlte der Wind die feinsten Staubteile auf, die er andernwärts ablagerte, die Lössverleumdung der Vorberge und auch Dünen mitten in der Ebene bildend, bald kleinere, bald größere. Das Karlsruher Garnisonlazarett steht auf Dünen, im Wildpark sind viele solcher zu sehen, größere bei Rastatt, die größten bei Schwellingen. Der Redner entwickelte aus meteorologischen Voraussetzungen eine Theorie der Dünenentstehung. Das letzte Stadium der Rheinalbildung ist gekennzeichnet dadurch, daß der Fluß mit seinen großen Krümmungen von etwa 1 1/2 Kilometer Durchmesser und seine unaufhörlichen Bettverlegungen sich mehr nach der Mitte der Rheinebene zurückzog und in seinen eigenen abgelagerten Geschieben das tiefliegende Gebiet ausmauerte, das durch das 8 Meter hohe Hochgebirge abgegrenzt wird. Die früheren Zustände wurden geschilbert und schließlich die Tullasche Korrektur; der jetzige Rhein ist durchweg ein Kunstprodukt mit gepflasterten Ufern und höheren Hochwasserdämmen. Seit einem Menschenalter haben wir keine Ueberflutungen durch Dammbruch gehabt, und seitdem ist die Rheinkorrektur als vollendet und wirksam anzusehen. Schließlich wurde ein Blick geworfen auf das Bruchland, das als ein ehemaliges Refektorium für die Gewässer der Seitenflüsse, sich am Fuße der badischen Berge entlang hinzieht. Es enthält viele Inseln, auf denen z. B. Lue, Durlach, Gottesau, die Hagfelder Kirche usw. liegen. An die Schwüngen der Deltastadt knüpfen sich solche geschichtliche Ereignisse, namentlich derer, die sich um die beiden Ettlinger Verteidigungsstätten von 1707 und 1733 gruppieren. Auch eine Menge wirtschaftlicher Verhältnisse fanden ihre Erklärung in der Bodengestaltung des Rheintals.

Die Gesellschaft des „von Barzewisch'schen Sägewerkes, G. m. b. H.“ in Karlsruhe haben mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand ihres Familienchefs beschloffen, den Fabrikbetrieb still zu legen. Die Fabrik dürfte demnächst in andere Hände übergehen.

Diebstähle. Am 22. April wurde vor einem Gasthof in der Kronenstr. ein Fahrrad, Marke „Albania“, im Werte von 120 M., und am 23. April vor dem Hauptbahnhof ein solches Marke „Grüner“, im Werte von 100 M. gestohlen. — In der Nacht zum 24. April ließ ein Unbekannter, Durlacherstraße 6, eine silberne Herren-Remonteur-Uhr, in welcher: Schießjahr 1908/09, S. M. S., „Komern“ eingraviert, und ein Portemonnaie mit 31 Mark.

Gehtenommen wurden ein 26 Jahre alter Tagelöhner aus Waldsiedelbach wegen Fahrrad-Diebstahls, ein Schmiedemeister aus der Altstadt, der eine 14tägige Gefängnisstrafe zu ersehen hat und der Ladung zur Strafverurteilung keine Folge leistete, ein lediger Schuhmacher aus Landshausen wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 3 des R. Str.-G.-B., und ein 48 Jahre alter Fuhrmann aus Durmersheim, weil er sich Kleidungsstücke erschwindelte.

**Bevorstehende Veranstaltungen.**

In Karlsruher Liebertranz. Am Samstag, den 29. ds. M., abends 7 1/2 Uhr beginnend, veranstaltet der Verein in den Räumen der Gesellschaft Eintracht sein diesjähriges Frühjahrskonzert. Herr Professor Scheidt, unter dessen Leitung dieses Konzert stattfindet, hat ein gediegenes Programm zusammengestellt, wobei besonderer Wert auf die Pflege der im Charakter des Volksliedes gehaltenen Chöre gelegt wurde. Als Solisten sind gewonnen Fräulein Hela Benhl, Opernsängerin von hier und Herr Jakob Groß, Mitglied der Mannheimer Liebertranz. Anschließend findet Johann eine Tanzunterhaltung statt. Die Besondere Kartenausgabe für Einzelnbesitzer usw. verweisen wir auf die besonderen Ankündigungen im Inseratenteil.

Parademusik. Morgen, Mittwoch, den 26. April wird 12.20 Uhr mittags die Leibgrenadierkapelle spielen. Das Programm enthält: 1. Armeemarsch Herzog v. Braunschweig; 2. Ouvertüre z. „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ v. Suppe; 3. Set gegrüßt da mein schönes Sorrent, Lied v. Waldmann; 4. Amira, Ind. Intermezzo v. Linke.

Stadtparkkonzert. Morgen, Mittwoch, den 26. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, veranstaltet die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung von Herrn Königl. Musikdirektor Boettge ein Konzert mit heiterem Programm.

Konzert Nellie Schroeder v. Födransperg-Amelie Klose-Heinrich Lauer etc. Am kommenden Montag den 1. Mai wird die hiesige Sopranistin Frau Nellie Schroeder v. Födransperg, Fräulein Amelie Klose im Verein mit dem Konzertmeister Heinrich Lauer (Violine), Rudolf Sprenger (Viola) und Willy Wunderlich (Cello) aus Baden-Baden ein Konzert im Museumsaal veranstalten, welches sehr interessant zu werden verspricht. Frau Schroeder v. Födransperg, feinerzeit von der berühmten Kgl. Kammerlängerin Emilie Herzog ausgebildet, besitzt eine frische vortrefflich gebildete Sopranstimme, wozu sich musikalische Intelligenz gesellt. Fräulein Amelie Klose wird den Klavierpart ausführen. Dieselbe hat durch ihre künstlerischen Leistungen schon wiederholt das Karlsruher Publikum erfreut. Herr Konzertmeister Lauer, die Herren Sprenger und Wunderlich haben sich als Mitwirkende des Badener Streichquartetts weit über Baden-Baden einen Namen gemacht und erst jüngst im Negetabend der Museums-Gesellschaft durch ihre hervorragenden Leistungen das hiesige Publikum erfreut. Das Programm wird in Kürze veröffentlicht. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Kaiserstraße 114, zu haben.

**Vermischtes.**

Stuttgart, 25. April. (Tel.) In Anwesenheit des Königspaares und der Mitglieder der königlichen Familie wurde heute mittags 12 Uhr im großen Saale des Königsschlosses die Theateranstellung eröffnet.

Somburg v. d. S., 25. April. Eine merkwürdige Erscheinung wurde auf der Saalburg beobachtet. Bei völliger Windstille brauchte plötzlich eine Windhose von Südwesten heran und ging über das Castell hinweg. Vor dem Quästorium erfasste sie die dort aufgestellten Tische und Bänke und wirbelte diese längere Zeit in der Luft umher. Ein großer Teil wurde beschädigt. Der Wirbel nahm dann die Richtung nach der Loosmühle. (Zfr. Ztg.)

Schwab i. B., 25. April. Am 12. Januar starb in Kleinsiedsau der Wirtschaftsbefitzer Wilhelm Kieper im besten Mannesalter. Auf eine Anzeige von Verwandten, die bezweifelten, daß Kieper eines natürlichen Todes gestorben sei, wurde die Leiche ausgegraben. Durch die Untersuchung ist nun das Vorhandensein von Arsen festgestellt worden. Frau Kieper wurde unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftet.

Jansbrunn, 25. April. Im Jelsberggebiet wurde gestern abend 6.17 Uhr ein Erdbeben verspürt, das mehrere Sekunden dauerte. Die Leute eilten erschreckt auf die Straße.

Paris, 25. April. (Tel.) In Cleden bei Brest ertränkte sich eine Frau namens Müller, die des Kindesmordes verdächtigt worden war, mit ihren drei Kindern, zwei Mädchen von 16 und 14 und einem Knaben von 7 Jahren.

Barcelona, 25. April. (Tel.) Auf einem großen Kohlenlager stürzte gestern eine Giebelmauer ein und begrüb

eine Anzahl Arbeiter unter sich. Nach mehrstündigen Rettungsversuchen wurden vier schwer verletzt und zwei tot unter den Trümmern hervorgezogen.

London, 25. April. Wie aus Hongkong gemeldet wird, ist dort seit längerer Zeit ein neuer Fall von Bubonepest festgestellt worden. Auch im Innern der Provinz Kiangtung sind zahlreiche Fälle von Bubonepest zu verzeichnen.

Tunis, 25. April. Der französische Dampfer „Pereire“ ist auf der Calibia-Sandbank gestrandet. Die Besatzung konnte gerettet werden, doch hat man wenig Hoffnung auf Rettung des Schiffes.

**Vom Passagierluftschiff „Deutschland“.**

Düsseldorf, 25. April. Das Luftschiff „Deutschland“ ist zu einer Probefahrt um halb 8 Uhr vormittags aufgestiegen und berührte Neuh, München-Gladbach, Jülich, Schweiler und Nassen und landete 11.40 Uhr glatt vor der Halle.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

Stuttgart, 25. April. Der König hat an den Generaladjutanten General der Infanterie von Bilsfinger folgendes Handschreiben gerichtet: „Stuttgart, den 25. April 1911. Mein lieber Generaladjutant General der Infanterie Freiherr von Bilsfinger! Es ist Ihnen vergönnt, heute den Tag zu feiern, an dem Sie vor nunmehr 50 Jahren in die Armee eingetreten sind. Sie haben in dieser langen militärischen Laufbahn der Armee in den verschiedensten Dienststellungen und mir als mein diensttuender Generaladjutant gleich ausgezeichnete Dienste geleistet. Es ist mir daher ein ganz besonderes Bedürfnis, Ihnen an Ihrem Ehrentage mit herzlichsten Glückwünschen meinen wärmsten Dank für Ihre hingebende Pflichttreue und hervorragenden Leistungen auszusprechen und diesen Dank noch besonders dadurch zu bekräftigen, daß ich Ihnen, dem in Krieg und Frieden hochbewährten Offizier, das Großkreuz des Militärverdienstordens verleibe. Mit der Versicherung meiner wohlgeleiteten Genugung verbleibe ich mein lieber Generaladjutant General der Infanterie Freiherr von Bilsfinger, Ihr gnädiger König Wilhelm.“

Berlin, 25. April. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Oberst von Glasenapp, Kommandeur der Schutztruppen, im Reichscolonialamt, ist der Rang eines Brigadeführers verliehen und von Heiberbed, Major bei der Schutztruppe für Südwestafrika, mit der Führung dieser Schutztruppe beauftragt worden.

Berlin, 25. April. (Privat.) Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist ein Anleihegesetz der Regierung über 150 Millionen Mark für Eisenbahnbauten zugegangen.

Berlin, 25. April. (Priv.) In der Verhandlung des Falles Jatho vor dem enang. Spruchkollegium, die in etwa vier Wochen zu erwarten ist, wird der Angeklagte zwei Verteidiger zur Seite haben. Wie wir hören, hat er hierzu den Kieler Universitätsprofessor Dr. Baumgarten und den Dortmunder Pfarrer H. J. Traub ausersehen. Beide Männer stehen seit vielen Jahren im Vordergrund der kirchlich-öffentlichen Bewegung. Pfarrer Jatho hofft, noch vor Pfingsten Gemüthsruhe darüber zu erhalten, ob das hochnotpeinliche Verfahren mit seiner Amtssetzung endet oder nicht.

Budapest, 25. April. Die Parteikonferenz der Sozialisten faßte den Beschluß, eine ihr innerhalb oder außerhalb des Parlaments angebotene Unterstützung im Kampfe für das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht mit Freuden anzunehmen. Allgemein wird dieser Beschluß so aufgefaßt, daß zwischen der Sozialpartei und den Sozialdemokraten ein gemeinsames Vorgehen in der Wahlrechtsvorlage in Aussicht genommen ist.

Vernberg, 25. April. Aus Ragow bei Ruhnow ist die Nachricht von jüdenfeindlichen Ausschreitungen eingetroffen. Militär wurde requiriert. Der Vertreter der Statthalterei ist nach Ragow abgereist.

Paris, 25. April. Als der Bischof von Agen sich nach der Ortschaft La Plume begab, wo er predigen wollte, wurde sein Wagen von einem Gendarmenbesatzung mit einem Steinhaue überhüttet. Die Glascheiben des Wagens wurden zertrümmert und der Diener des Bischofs erheblich verletzt. Der Bischof setzte seine Fahrt unter Gendarmenbegleitung fort. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung über den Vorfall eingeleitet.

Orleans, 25. April. Da der Präfekt dem Bürgermeister erklärt hatte, er werde nicht dulden, daß an dem Festzug zu Ehren der Jeanne d'Arc irgend ein Priester teilnehme, hat der gesamte Ausschuh der Handels- und Industrie-Vereinigung zum Zeichen des Protestes sein Amt niedergelegt.

Madrid, 25. April. Auf der Küststraße von Carabanchel, wo König Alfonso die Station für drahtlose Telegraphie einweihete, sind der General Marva und zwei andere Offiziere bei einem Automobilunfall tödlich verunglückt.

London, 25. April. Im Unterhaus schreitet die Debatte über die zweite Klausel der Parlamentsbill, die das Vetorecht der Lords in der allgemeinen Gesetzgebung einräumt, nur langsam vorwärts, obwohl die Sitzungen verlängert sind. Die Opposition hat eine Reihe von Zusatzanträgen eingebracht, um die Homerule und verschiedene andere Maßnahmen von der Anwendung der Parlamentsbill auszuschließen; die Regierung erklärte aber, keine Ausnahmen zulassen zu können. Die Zusatzanträge wurden abgelehnt.

New-York, 25. April. Die Verhaftung der Arbeiterführer wegen Verleitung zu Dynamit-Attentaten erregt hier großes Aufsehen. Die Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Arbeiterführer bestreiten ihre Schuld und behaupten es stege ein Komplott zur Destruktion der Gewerkschaften vor. Dagegen erklären die Detektives die Beweise für unwiderleglich, daß jede Firma, die anorganisierte Arbeiter beschäftigte, ein Dynamit-Attentat zu befürchten hatte.

**Aus Korfu.**

Korfu, 25. April. Der Kaiser hat dem österreichisch-ungarischen Geschwaderchef Kontrreadmiral Eder von Kunft den Kronenorden 1. Klasse, dem Stabschef Linienkapitän Seidenfacher den Roten Adlerorden 2. Klasse, den Linienkapitän Kommandanten Linienkapitän Ritter Schwarz, Kiedler und Kaiser den Roten Adlerorden 2. Klasse, dem Fregattenkapitän Hansa den Kronenorden 2. Klasse, sowie weitere Auszeichnungen an andere Offiziere verliehen. Der Kaiser hat die Dekorationen gestern abend an Bord selbst überreicht.

**Die franz. Regierung u. die Eisenbahngesellschaften.**

Paris, 24. April. (Privat.) Die Eisenbahngesellschaften haben dem Minister Charles Dumont noch keine direkte Antwort auf seinen Drohbrief erteilt, aber den Umweg über die Agentur Fournier benutzt, um sich in der Frage der Wiederankettungen zu rechtfertigen. Es ist ihnen das im ganzen nicht über gelungen. Am glänzendsten steht die Orléans da. Von 185 Angestellten, die wegen des Streiks entlassen wurden, sind nur noch zwei stellenlos und einer von diesen hat freiwillig eine Anstellung aufgegeben, die er sofort nach dem Streik gefunden hatte. Von 17 Entlassenen hat die Direktion jede Spur verloren und glaubt daher annehmen zu dürfen, daß auch sie

auswärts eine Stellung gefunden haben. Die Direktion der Orleansbahn hat alle Entlassenen unterstützt, die in Not geraten sind und ihnen die besten Empfehlungen für auswärts gegeben. Etwas ungünstiger liegen die Verhältnisse noch bei der Nordbahn, wo die Direktion streng auf dem gefälligen Standpunkte geblieben ist.

Paris, 25. April. Die Präsidenten und Direktoren der Eisenbahngesellschaften hielten gestern eine gemeinsame Versammlung ab, um über die Forderungen der Regierung betreffend die Wiedereinkettung der Eisenbahner zu beraten. Ein Eisenbahndirektor erklärte einem Berichterstatter, daß ein endgültiger Beschluß erst nach Abhaltung der Generalversammlung der Aktionäre gefaßt werden solle.

Der Ministerpräsident und der Arbeitsminister hätten den Wunsch ausgedrückt, demnächst die Vertreter der Eisenbahngesellschaften zu empfangen. Diese würden den Ministern alle erforderlichen Aufklärungen über ihre Haltung geben und erklären, daß sie im Interesse der Sicherheit des Publikums in ihrem Wohlwollen gegen die wegen Streiks und Sabotage entlassenen Bediensteten nicht so weit gehen könnten, wie es die Regierung wünsche.

**Die Ereignisse in Marokko.**

Madrid, 25. April. Ministerpräsident Canalejas hat Journalisten gegenüber erklärt, daß er von dem spanischen Konflikt in Bezug schlechte Nachrichten über die Lage in der marokkanischen Hauptstadt erhalten habe. Die Aufregung in El Kasr und Larache wurde durch den Durchzug einer Arawane vermehrt, deren Mitglieder von den Marokkanern für verkleidete französische Offiziere gehalten wurden. Spanien wird einen Kreuzer nach Larache schicken und seine Garnison in Ceuta verstärken.

Madrid, 25. April. Wie „Imparcial“ aus Cadix meldet, wird ein Regiment Marine-Infanterie am kommenden Donnerstag nach Larache abgehen und dort Lager beziehen.

Paris, 25. April. Mehrere Generäle nahmen in ihrer gestrigen Eröffnungssitzung Beschlüsse an, in denen sie den in Marokko kämpfenden französischen Offizieren und Soldaten ihre Bewunderung ausprechen und dem Wunsch Ausdruck geben, daß den in bezug eingeschlossenen französischen Instrukteuren rasch Hilfe gebracht werde und Frankreich seine zivilisatorische Aufgabe in Nord-Afrika erfüllen möge.

Paris, 25. April. Gestern traf die aus Tanger am 13. April und vorher in bezug den Boten übergebenen Briefe ein. Von Interesse ist der Wechsel der in bezug herrschenden Stimmung. Die Bevölkerung zeigt sich je nach dem Erfolg der Kämpfe vor den Mauern der Stadt bald übermütig, bald äußerst zaghaft. Am 13. April war die Stimmung stark gedrückt, da zehn Kuruzer und zwar fünf französische, zwei deutsche, zwei englische und ein Spezialkuruzer des Sultans, welche fünf Tage vorher Tanger verlassen hatten, völlig nackt in bezug eintrafen. Der Sultan kontertiert fleißig mit den europäischen Konjunktur und moht jurell in Begleitung von Ministern den Uebungen der Leibgarde bei, deren Ausmarsch jeden Tag angekündigt wurde, bisher aber nicht erfolgte. (L.A.)

Philippinen, 25. April. Gestern wurde eine Schwadron Spahis, eine Abteilung Train sowie ein Bataillon Juaenen nach Marokko eingeschifft. Die Truppen wurden bei ihrer Abfahrt von der Volksmenge stürmisch begrüßt.

**Vom Balkan.**

Konstantinopel, 25. April. Die türkischen Heere haben am 22. April abends die Kolonne Muhiddin bei Kasrati angegriffen, wurden aber nach zweistündigem Kampfe zurückgeschlagen. Die türkischen Truppen hatten keine Verluste.

**Die mexikanische Frage.**

Newyork, 25. April. Nach einem Telegramm aus Mexiko sandte die mexikanische Regierung eine Beschwerde an die hiesige Regierung ein über die Landung britischer Matrosen seitens des Kapitäns Bivians bei St. Quintin. Die Note ist in starken Ausdrücken gehalten und hebt hervor, daß Kapitän Bivians weder die Pflicht noch die Ausführung der Truppenlandung notifiziert habe.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.**

Mitget. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22.  
 Bremen, 25. April. Angelommen am 23. April: „Halle“ in Rio de Janeiro; am 24. April: „George Washington“ in New York, „Schlesien“ in Wlatta; am 25. April: „Kleff“ in Hongkong. — Abfährt am 23. April: „Wittke“ in Delaware. — Abgegangen am 23. April: „Roburg“ von Coruña; am 24. April: „Scharnhorst“ von Fremantle, „Brig Eitel Friedrich“ von Antwerpen, „Kaiser Wilhelm II.“ von Plymouth.

**„Henneberg-Seide“** von Nr. 110 an per Meter porto- und zollfrei  
 in schwarz, weiß und farbig, für jeden Bedarf.  
 9155a  
 Berlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich

**Schutz vor Ansteckung besonders zur Zeit der Erkältungen bieten durch Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle die von 10000 Ärzten als zuverlässiges Mittel empfohlenen Formant-Tabletten.**  
 In Flaschen zu M. 1.75 in Apotheken und Drogerien. Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 68.

**Neu erschienen** ist soeben mein hochelegantes Pracht-Modenalbum für Frühjahr. Es enthält 50 Seiten ca. 400 der neuesten Modelle, wozu Schnitt zu 15, 30 u. 40 Pfg. erhältl. sind.  
**Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher,**  
 Kaiserstrasse 149. 11293  
 Telephon 1931.

**Geschäftliche Mitteilungen.**  
 Brüssel, Paris und London zu mäßigen, alle Kosten einschließenden Preisen gründlich kennen zu lernen, ermächtigt auch in diesem Jahre wieder das bekannte Reisebureau E. Vossenhof u. Co., G. m. b. H., Mainz, durch seine beliebtesten im Mai beginnenden monatlichen Sonderfahrten.

**SONDERFAHRTEN**  
VERLANGEN SIE UNSERE  
**PARIS & LONDON**  
AUSFÜHRL. PROGRAMME  
REISEBÜRO **LYSSENHOP & CO. MAINZ**

**Handelslehranstalt Kirchheim**

in Kirchheim Teck (Württ.) Institut ersten Ranges mit Internat. Ge- gründet 1862.  
Neuaufnahme erfolgt am 2. Mai 1911. Höhere Handelsschule. Realschule mit Einjähr.-Ableitung. Sprachen- Institut (Franz., Engl., Ital., Span.). Gediegene Ausbildung in sämtl. Handelswissenschaften. Sichere erfolgreiche Vorbereitung auf das Einjährigen-Examen. Ausländer- kurse. Kleine Klassen. Ehe Sie sich für eine Handelsschule entschließen, verlangen Sie Prospekt u. Referenzliste von dem Direktor Emil Aheimer.

Neue, allen Anforderungen der Hygiene entsprechende Gebäulichkeiten mit modernster Einrichtung in gesündester freier Lage inmitten grosser Gärten; Turn- und Spielplätze. 3827a

**Fango-Kuranstalt**  
**FRIEDRICHSBAD**

Lokale Fango-Applikationen gegen **Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias**, besonders wirksam zur Resorption aller Exsudate, namentlich bei **chronischen Frauenkrankheiten**. 5538

Zeige hiermit meiner werten Kundenschaft und dem verehrlichen Publikum von Karlsruhe u. Umgebung ergebenst an, dass ich unter

**Nr. 3084**  
an das Telephonnetz angeschlossen bin. 6643  
**Wilh. Oswald, Atelier für Fusspflege,**  
Kronenstrasse Nr. 31.

**Küchenkäfer und Käfer**

in Bäckereien, Geschäftshäusern, Brauereien, Fabriken u. bejeitigt mit einmaliger Desinfektion unter schriftlicher Garantie von 3-5 Jahren.  
**Baden-Badener Desinfektions-Anstalt**  
**Robert Mozer & Albert Unser, Baden-Baden.**  
Jahresverträge unnötig; kein Kübler! 8840a.6.1  
Prima Präparate gegen alles andere Ungeziefer!

Putze nur mit  
**Globus**  
Putzextract  
Besten Metallputz der Welt.

**Angenehme mit 150% rentable Fabrikation!**

Spielend leichte Fabrikation eines seit langer Zeit von Wirtschaft u. Haushalt geachteten billigen u. hübschen Massenartikels (D. R. Patent) wird überall durchwegs kostenlos eingerichtet u. kleineres Kapital zum Anfangsgeschäft u. Betrieb dazu übergeben. Garantie resp. Sicherheit für 500-1000 Mk. Bedienung. Fachkenntnisse und größere Kenntnisse nicht nötig, da nur Zusammenfassen des Artikels, Reibungsfähigkeit kann ebenfalls dabei helfen. Ausführl. Off. sub F. C. 1 8836a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Die Wirtschaft „zum weißen Thor“ in Speier

zu verkaufen. Tüchtige kautionsfähige Wirtschaften können sich schriftlich unter Nr. 8835a bei der Expedition der „Badischen Presse“ melden.

**Grane Haare**

machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschbaren Farbe des Kopf- oder Barthaars Wert legt, gebrauche unsere ge- heim. geschützte. Crème, die Weltweit er- langte hat, weil es ein durchaus reelles, un- schädliches u. niemals versagendes Mittel ist. Preis 3 Mk. Fank & Co. Berlin S. W. Verk. i. d. Kronen-Apothek, Karlsruhe 8.

**Heirat!!**

Geschäftsmann, 34 Jahre alt, lach, sucht nettes Fräulein, zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Offerten unter 8336 handschriftl. legend. 813829

**Gebrauchl. Handhoh**

mit erhaltenen zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 813858 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Unterhaltene, getragene Herren- kleider, Gehrad, Lederzieher usw. preiswert zu verkaufen. 813649  
Leisingstr. 5, I.

**Bett**  
für 6 A zu verkaufen. 813637  
Luisenstraße 39, V., r.

**Federnbett**  
aus bestem Vordent, billig abgaa. 8759  
Fähringerstraße 24, II.

**Invalidentrad**  
Krankefahrer (Sandb.) best. Konstrukt. zu erhalt., preisw. zu verk. Strichstr. 35a, P. I. 813106.

**Feines H.-Fahrrad** (Freilauf) billig abzugeben. 813602.  
Gewigsstraße 23, II., r.

Ein gut erhaltenes Kinderfah- wagen billig zu verkaufen. 813640  
Fähringerstraße 23, IV.

**5 kräftige Oleanderbäume** zu verkaufen. Wäheres beim 813621  
Bfirner Katerallee 11.

Eine Sammlung präparierter **Pflanzl.**  
mea. Tobesfall billig zu verkaufen. 813648  
Kaiserstraße 110, II.

**Ziege**  
4-5 Liter Milch gebend, mit weibl. Jungen sofort zu verkauf. 813643  
Kraug, Weinwäherstr. 2.

**Freiwillige zum Telegraphen- Bataillon.** Das Telegraphen- Bataillon Nr. 4 in Karlsruhe stellt im Oktober d. Js. zum ersten male Zweijährig-Freiwillige (Junfer u. Fahrer) bei der 4. (Punktele- graphen-)Kompanie ein. Für die rechte Ausbildung kommen haupt- sächlich auf Technikum oder Ge- werbeschule ausgebildete Techni- ker, Elektronenteure, Feinmecha- niker, Chauffeure, Kupferstiche, Klempner, Tischler, Stellmacher, Drahtzieher, Schneider, Schuh- macher, Kaufleute (Maschinen- schreiber), Sattler, für die Aus- bildung als Fahrer pferdefundige Leute (Landwirte, Rittmeister, Sui- schmiede usw.) in Frage. Junge Leute, welche sich zum Eintritt freiwillig zu melden beabsichtigen, wollen baldigst einen selbstge- schriebenen Lebenslauf, dessen Selbstausfertigung von der Polizei becheinigt ist, und den vom Zivil- vorstehenden der Erlangskommission ihres Wohnortes (Bezirks-, Ober-, Kreis- bezw. Landratsamt) aus- zustellenden Meldechein an das Geschäftszimmer des Bataillons einreichen. Gefordert wird gute Schulbildung, sowie kräftiger, fehlerfreier Körperbau. 8844a

**Dohlen- herstellungen.**

Zur Entpferung der Ort- strasse zwischen dem Rathaus und dem Gasthaus zur Kanne in Kö- nigswald sollen die Dohlenherstel- lungen im Wege des schriftlichen Wettbewerbs bedungen werden. Angebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle erhältlichen Vordrucks verlossen und mit passender Aufschrift versehen bis längstens Montag, den 8. Mai d. J. vormittags 10 Uhr auf diesem einzureichen, wofür auch Pläne und Bedingungen eingesehen wer- den können. 8893.

**Kabelverlegungs- arbeiten.**

Zur Verlegung von Kabel zwi- schen dem Elektrizitätswerk bei der Betriebswerkstätte in Durlach und dem Mangier- und Wert- stättebahnhof in Karlsruhe soll nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im Wege des öf- fentlichen Wettbewerbs vergeben werden:  
1. die Erdarbeiten für beil. 6300 lfdm Kabelgraben;  
2. das Verlegen und Abbeden von beil. 10 700 lfdm Kabel;  
3. das Liefern und Verlegen von beil. 90 000 Badsteinen für die Kabelabdeckung.  
Das Bedingungsheft, sowie die Pläne können zu den üblichen Geschäftsstunden bei unserer Ge- schäftsstelle Bahnhofsstraße 9, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden, wo- selbst auch die Angebotsformulare erhältlich sind. Die Bedingungen, unterlagen werden nach auswärts nicht verhandelt. Die Angebote sind bis zum Eröffnungsstermin, 3. Mai 1911, nachm. 5 Uhr, verlossen, wofür mit der Aufschrift „Kabelverlegung“ an die unter- fertigte Dienststelle, Bahnhofsstraße 9, einzureichen. Aufschlagsfrist 3 Wochen. 6423.

**Schönheit**

verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz u. ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stiefenherd - Kiefernöl - Creme** von Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Kiefernöl - Cream - Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich, Tube 50 Pf.; bei Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26  
H. Bieler, Kaiserstraße 223  
Em. Dennig, Kaiserstraße 11  
W. Tscherning, Sofdrög, Amalienstr. 19  
Wilh. Baum, Weberstraße 27  
Jul. Dehn-Nil, Fähringerstraße 55  
Otto Fischer, Starstraße 74  
Anton Kinz, Sophienstraße 128  
Rud. Lang, Kaiserstraße 69  
Th. Walz, Kurzenstraße 17  
Otto Mayer, Wilhelmstraße 20  
W. Hager, Kaiserstraße 61  
Fritz Reis, Luisenstraße 68  
und in allen Apotheken.  
In Wühlburg: Str.-u. Drogerie.  
In Grünwinkel: Fr. Geiger Sinner.

**Ziehung 10. Mai 1911**

**Darmstädter Schloßfreiheit- Geld-Lotterie**  
3329 Geldgewinne im Betrage v. M.  
**45000** 1 Hauptgewinn  
**20000** 2 Hauptgewinne  
**5000** 3 1000  
**3000** usw. usw.  
Porto u. Liste  
zu haben in allen Loseverkaufs- stellen oder direkt durch:  
**O. Petrenz, Darmstadt,**  
**A. Dinkelmann, Worms.**

**Ich kaufe**

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Off. Offerten erbitte.  
**An- u. Verkaufsgeschäft**  
Tel. 2015. Marktgrafenstr. 22.

**Malchinenverkauf**

Benzinmotore, Gasmotore  
**Zauggasanlagen**  
Solomo 10, Dampfmaschine, Dampf- lester, Pumpen und Betriebsmittel- ungen gebraucht, u. all n. Stög- n, unter Garantie von der Realisierung abe billig zu zugeben.  
**Gg. Heilmann,**  
Maschinenbauanstalt Durlach,  
Telephon Nr. 30.

**Wanted Sucht**

chilge, Jant. schner, Kuteier, Perl- und Trut- löhner, Enten, Gänse, Bräutchen, Putzer- u. Trint- gelchire, Regenerer serleg. Geflügel.  
hülle. Kanaog gratis.  
Geflügelmarkt in Auer- bach 82 (Köthen).

**Sommer = Stoffe**

- Wollmouffeline** Imitat, hübsche Dessins von Mt. **0.40** an
- Wollmouffeline** neue Dessins, Türken, Bordüren, Foulardmuster von Mt. **0.95** an
- Foulard** Lyoner Fabrikat, neue, aparte kleine Dessins von Mt. **1.75** an
- Foulardine** weichfallender, seidenglänz. Baumwollstoff, Ersatz für reine Seide von Mt. **1.10** an

**Beste Neuheit abgepaßte Kimono-Blusen**  
in Seiden-Boile, Batist, Japanseide und Boile, hervorragend schöne Dessins und Farbenwahl zu billigsten Preisen.

**Carl Büchle** Kaiserstr. 149  
Telephon Nr. 1931

Inh.: **A. Schuhmacher.** 6662

Neu erschienen ist soeben mein **Pracht-Modealbum für Frühjahr.**

**Einige Herren**

können an einem guten, bürgerl. Mittags- u. Abendfrüh bei 87 Pf. Preis teilnehmen. Zu ertr. u. 81167 in der Exp. der „Bad. Presse“.

**Fahrad-Reparatur-Werkstätte**  
**P. Eberhard**

20.11 befindet sich jetzt 3700 **Amalienstraße 57** nächst der Durlach- u. Hirscherstr. und empfiehlt sich zur Übernahme amtl. Reparaturen an Fahr- rädern aller Systeme. — Zur arbeitsreichen Reinigung und In- standsetzung jetzt beste Gelegenheit. — Emailierung, Vernickelung. — Neue Pneumatik u. Zubehör- teile allenfalls. — Freilauf-Eins- richtung und Doppel-Heberrie- hung für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zu- gestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt.  
Telephon 724. Telephon 724.

**Schönheit**

verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz u. ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stiefenherd - Kiefernöl - Creme** von Bergmann & Co., Radebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Kiefernöl - Cream - Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich, Tube 50 Pf.; bei Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26  
H. Bieler, Kaiserstraße 223  
Em. Dennig, Kaiserstraße 11  
W. Tscherning, Sofdrög, Amalienstr. 19  
Wilh. Baum, Weberstraße 27  
Jul. Dehn-Nil, Fähringerstraße 55  
Otto Fischer, Starstraße 74  
Anton Kinz, Sophienstraße 128  
Rud. Lang, Kaiserstraße 69  
Th. Walz, Kurzenstraße 17  
Otto Mayer, Wilhelmstraße 20  
W. Hager, Kaiserstraße 61  
Fritz Reis, Luisenstraße 68  
und in allen Apotheken.  
In Wühlburg: Str.-u. Drogerie.  
In Grünwinkel: Fr. Geiger Sinner.

**Warung vor Nachahmungen!**

**Husten + Qualen**  
mildern sicher Bonusverkonbons. 30, 60, 1.00 in Apotheken zu haben.

**Hund entlausen.**

Mothweiler, auf den Namen Sultan hörend, fehlt seit Kar- riertrag  
**(hat kein Halsband an).**  
Abgabe, geg. Belohn. Fähringer- straße 50, Hugo Laue.  
Vor Anlauf wird gewarnt.  
Tüchtige Darlehensvermittler für angehebenes, streng reelles Geld- verleihungsgeschäft sofort gesucht.  
E. P. Sander, Friedenau-Berlin, Stierstr. 2.

**meine Großhandlung sofort**

**tät. od. stillen Teilhaber**  
mit 3000 M.; auch kann dieselbe käuf. übernommen werden.  
Offerten unter Nr. 813625 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Beteiligungs- Gesuch.**

Lücht Kaufmann sucht sich mit 60 000 M. zu beteiligen.  
Gefl. Angebote unt. S. L. 1383 an Rudolf Moske, Frankfurt a. M.

**Verordnungen (Recepte)**

für die Mitglieder aller Krankenkassen werden in 17785  
**sämtlichen öffentlichen Apotheken der Stadt** angefertigt. Die Vereinigung Karlsruher Apotheker.

**Hofen. Ruhig**  
**Badhaus Baden-Baden Vornehm**  
**Zähringer Hof**  
behagliches Familienhotel I. Ranges.  
160 Zimmer in nächst. Nähe des Konversationshauses u. der Trink- halle. Eigene Badeanstalt mit direkter Zuleitung des Ther- malwassers von der Hauptquelle. — Prachtig, grosser Park m. Spielplätzen u. Terrassen, Lawn-Tennis. — Mässige Preise. — Günstige Pensionsbedingungen. Prosp. z. Verfüg. Otto Koberling

**Sanatorium und Pension Monte Brö**  
**Ruvigliana-Lugano (italien. Schweiz)**  
Physik.-diät. Heilanstalt System Lehmann, Kneipp, etc. Bestgeeigneter Aufenthalt für Herbst, Winter u. Frühjahr. Riviera-Klima. Beste Heilerfolge. Mod. Einrichtg. Zentralheizung, 80 Betten. Das ganze Jahr besetzt. Einer der bekannt. Aerzte schreibt: Sonnenstunden Europas! Mässige Preise. Exzell. Leiler Dr. med. Oswald. Ill. Prospekte und Heilberichte durch Dr. Max Pfening. 9333a

**Stühle**

werden dauerh. geflocht. u. repariert.  
**Schulmeister Fr. Ernst,**  
S. 1 Adlerstraße 3. 6663

**Klavier-Unterricht**

Methode Prof. Bauer (Handstellung, Theorie, künstl. Vortrag), besond. f. Anfänger, erteilt zu mässigen Honorar Ionieratorisch geb. Lehrer.  
Offerten unter Nr. 813478 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Nachhilfestunden**

in allen Fächern der Mittel- schulen erteilt. Haall. geb. Lehrer.  
Mässiges Honorar.  
Offerten unter Nr. 813477 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Seminar vorbereiten?**

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 813635 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Hund entlausen.**

Mothweiler, auf den Namen Sultan hörend, fehlt seit Kar- riertrag  
**(hat kein Halsband an).**  
Abgabe, geg. Belohn. Fähringer- straße 50, Hugo Laue.  
Vor Anlauf wird gewarnt.  
Tüchtige Darlehensvermittler für angehebenes, streng reelles Geld- verleihungsgeschäft sofort gesucht.  
E. P. Sander, Friedenau-Berlin, Stierstr. 2.

**Camp'sche Zitherschule,**

Augartenstr. 58, III  
Tages- und Abend- Einzel- unterricht in Konzertzither, Streichzither, Schobegitarre, Streichmelodeon u. Gitarre bei allerbilligstem Honorar. Gründliche Erlernung unter Garantie. Gefl. Anmeldungen erbeten. Eintritt jederzeit. Dasselbst sind auch sämtliche Instrumente und Zubehör gegen bequeme monatl. Teil- zahlungen erhältlich und wird bereitwillig Auskunft erteilt.

**Zigarrengeschäft,**

gute Gde, soll verkauft werden. Erforderlich 3000 Mark. Offerten unter Nr. 813680 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Garten-Verkauf.**

In nächster Nähe der Stadt **Durlach** hübsch angelegter, er- zeugreicher Obst- und Gemise- garten zu verkaufen. 6654.2.1  
Zu ertr. Durlach, Eitlingerstr. 77.  
Gut erhaltenes

**Billard**

aus der Schleiferischen Billard- fabrik, Strassburg, hat zu verkaufen.  
**Kaufmännischer Verein**  
2761a  
Ofenburg. 3.3

**Gestell-Aquarium,**

eingrichtet, ist zu verkaufen. In- zwischen täglich von 10-6 Uhr. 813667...  
Kriegstraße 156, I.

**Gasbügelofen**

für 2 Eifen, neu, gut regulierend, wegen Umänderung eines grösser. Ofens zu verkaufen. Stängel, Damenschneider, Rirkel 32.  
Größes, gebrauchtes Kanake sowie Qualitäts sind billig zu verkaufen. 813639  
Kaiserstraße 167, IV., rechts.  
Schöner Herd und Drahtbrett billig zu verkaufen, weagugsbalt. 813644  
Augartenstraße 1.

Die Politisierung des deutschen Volkes.

Von Universitätsprofessor Dr. Stier-Somlo, Bonn.

Die Ueberzeugung von der Notwendigkeit politischer Bildung in Deutschland erhielt vor einigen Jahren neue Unterstützung durch eine Bewegung, die Namen und Sache der staatsbürgerlichen Erziehung schnell zu Ehren brachte. Die Stärkung des Pflichtgefühls der heranwachsenden Jugend in der Richtung des Gemeinschaftslebens sollen die Grundlage abgeben für die geistige Politisierung der neuen Generation, vorausgesetzt, daß über die besten Methoden und Lehrmittel eine Verständigung, für die Beschaffung von geeigneten Lehrkräften ein Weg gefunden wird. Was aber durch Erziehung dieser Art bezieht, falls erreicht wird, ist noch weit entfernt davon, eine Erziehung zu politischem Denken und Handeln zu sein. Unsere Schulmänner und Pädagogen legen zu viel Gewicht auf die — natürlich unentbehrliche und niemals auszuschaltende — sittliche Seite dieser ganzen Frage. Es handelt sich jedoch nicht nur um eine Vertiefung der Ethik der heranwachsenden Jugend. Hierbei wird sich niemals ergeben: eine Politisierung unseres Volkes, eine Erweckung des Verantwortungsgefühls für Staats- und Weltanschauung Anderer, eine von Parteirücksicht freie Anschauung des Staatslebens, eine Vorbereitung der Fähigkeit, auf die erheblichsten Fragen des öffentlichen Lebens sachkundig und den Willen besonnen bestimmende Antworten zu geben.

Mit Notwendigkeit kommt man auf die Frage, ob es nicht richtig wäre, das in die erste Reihe zu rücken, was die meisten Reformer heute an die zweite Stelle verweisen: den Unterricht in der allgemeinen Staatslehre, in Verfassungs-, Verwaltungs- und Völkerrecht. Ich möchte mich zunächst von vornherein dagegen verwahren, als ob ich die Frage der staatsbürgerlichen Erziehung in der Aufnahme von Kenntnissen, also von Tatsachen über staatspolitische Dinge allein sähe. Gewiß ist das Problem der staatsbürgerlichen Erziehung, besonders auf der Schule, auch ein ethisches. Aber es darf es nicht vorwiegend sein, sondern muß der geistigen Erziehung der politischen Dinge die Gleichberechtigung einräumen. Was in Frage steht ist nicht, neue pädagogische Methoden zur höheren Ethisierung unserer Jugend ausfindig zu machen, für die gewisse Gemeinschaftsideale die Mittel und den Rahmen abgeben, sondern die Verbreitung der politischen Bildung mit allen ihren Wirkungen für die innere Anteilnahme des Einzelnen an dem Schicksale der Gesamtheit, der nationalen Wohlfahrt und Größe. Für nicht besonders glücklich halte ich auch die Gegenüberstellung von positiven Kenntnissen um staatsliche Dinge und ethischer Beeinflussung der heranwachsenden Jugend. Während die letztere selbstverständlich sein müßte, liegt man ungewollt das geistige Ziel herab, wenn man es nur in der Vermehrung einer Anzahl von wissenschaftlichen Dingen beschloß.

Wer auch nur einmal den Begriff der politischen Bildung erfährt hat, wird sich von dem Irrtum frei machen, daß es sich nur um eine trockene oder veraltete Wiederholung von Rechtslehren der Verfassungen oder anderer grundlegender Gesetze, um Mitteilung, allenfalls Umschreibung historischer, für die Staatsentwicklung wichtiger Ereignisse handeln kann. Gewiß, besser als nichts ist dies auch und würde ungefähr für die Volksschulen der höheren Klassen in Frage kommen können; aber was hierdurch zu erreichen ist, verdient den großen Anlauf nicht, den die Bewegung der staatsbürgerlichen Erziehung genommen hat. Wenn man mit mir die geistige Erziehung der Wirklichkeit als Wissenschaft ansieht, so wird unbedingt eine durch sie vermittelte gründliche Bildung ausgehen müssen auf die Erkenntnisse der tieferen Zusammenhänge, auf Aneignung des durch geistige Verarbeitung auf das Größtmögliche verdichteten Stoffes. Das, was durch die meisten sog. Bürgerkurse vermittelt wird, ist Rohmaterial, mehr oder minder überflüssig gruppiert, aber in den seltensten Fällen sachmännlich geordnet, gefächelt, fast nie auf eigene Erfahrungen aufgebaut. Dieser Zustand kann aber auf die Dauer verhängnisvoll werden. Nicht nur liegt in ihm die Gefahr, daß das Interesse durch solche Arten der Darstellung ungeweckt bleibt, sondern daß viele sogar abgeschreckt werden, weil sie glauben, es sei in diesem, mit viel gutem Willen, aber an der Oberfläche haftenden Werken, das Bestmögliche geboten, sobald es wohl doch an dem Gegenstande zu liegen scheint, wenn durch die Darlegungen Sinn und Bedeutung, Tragweite und innere Verbindung der staatlichen Ereignisse nur in dürre Nüchternheit und in kalten Umrißlinien sichtbar werde.

Es liegt mir fern, die Arbeit der Pioniere der Staats- und Bürgerkunde irgendwie zu unterschätzen; noch fehlt ja der klare Begriff, die Grenze und damit der feste Inhalt dieses Wissensgebietes. Das muß gewissenhaft berücksichtigt werden. Was bisher geleistet worden, haben jene bisher vollbracht. Aber eine auf dem Gebiete der Staatslehre und Politik wissenschaftlich bewährte Persönlichkeit fehlt bislang unter den Führern. Eine ganze Literatur von nicht jahresweisigen Schriften beweist so recht die primitiven Verhältnisse, in denen wir uns zur Zeit noch befinden und die großen Schwierigkeiten und Hindernisse, die einer staatsbürgerlichen Erziehung im Sinne der politischen Bildung entgegenstehen. Oder sollte man gerade für diese geistig nicht vorgebildete Persönlichkeiten nötig haben?

Ich antworte mit einigen Beispielen. Wer heute die Reichsverfassung liest, glaubt vielleicht, die Grundorganisation Deutschlands zu kennen, wenn er sich jeden Satz — was auch schon nicht so einfach ist — kargemacht hat. Nun ist es aber im heutigen Staatsrecht ein offenes Geheimnis, daß die Wandlungen der Reichsverfassung durch Gewohnheitsrecht, durch die staatspolitische Entwicklung eine vielfache Verschiebung des Verhältnisses von Bundesrat, Reichstag und Kaiser herbeigeführt haben. Jener, der Träger des föderativen Gedankens, tritt stark zurück; Reichstag und Kaiser, die Träger des unitarischen Elementes, werden immer bedeutsamer. Dies, obwohl nach dem Dogma der Bundesrat der eigentliche Souverän des deutschen Reiches ist. Der Kaiser hat bei der Schaffung der Reichsverfassung nach der Verfassung nicht mitzumachen. Seine Aufgabe ist nur, auszufertigen und zu verkünden. Aber in Wirklichkeit ist sein Einfluß als König von Preußen in zahlreichen Fällen maßgebend; die Gesamtschaften, die der führende Einzelstaat bei den übrigen deutschen Staaten hält, suchen Verständigung mit den Bundesregierungen zu erzielen, sobald die Beschlüsse des Bundesrats eigentlich nur die formale Befähigung dieser zwischenstaatlichen Vereinbarungen sind. Dagegen hat der Bundesrat auf dem Gebiete der Verwaltung eine ganz außerordentliche Arbeit, wie sie nicht vorhersehbar war, zu leisten.

Alle jene Inkompatibilitäten, zu deren Erkenntnis ein feines, jedenfalls hellhöriges Organ für politische Entwicklung notwendig ist, nicht zuletzt die zahlreichen, im Laufe von 40 Jahren entstandenen und nur zum Teil gelösten staatsrechtlichen Fragen können nur von jemandem erfährt und gelöst werden, der diesen Gegenständen sein Leben widmet. Erst wenn auf wissenschaftlichem Grunde staatsrecht-

liche und politische Erkenntnis genügend verbreitet ist, wird sich politische Bildung in nennenswertem Maße in Deutschland gestalten. Aus ihr erst wird sich Liebe zu den großen und bewegenden Fragen des Gemeinwesens nach allen Richtungen, wird sich Interesse, Verständnis, Ansporn zu besonnener Mitwirkung, eigenes Urteil und selbständiges frohgemutes Handeln ergeben. Nicht umgekehrt!

So fließt aus der geistigen Durchbildung dem Charakter, der sittlichen Persönlichkeit ein Gewinn zu, während die pädagogisch-ethische Beeinflussung an sich, selbst mit Hilfe eines dem Staat angehenden Stoffes, nicht zur politischen Bildung führen wird.

Die von politischen Parteien, insbesondere dem Zentrum, der Sozialdemokratie und neuerdings den Jungliberalen, ausgehenden Bestrebungen, politische Aufklärung zu verbreiten, sind naturgemäß einseitig. Die von ihnen begründeten Jugendvereine und -Bünde können immerhin die politische Schulung im Sinne der jeweils verschiedenen Welt- und Staatsanschauungen fördern, aber nicht weniger zu einer Verschärfung der Gegensätze, zur Verbitterung der Gemüter und zu einer Halb- und Wertebildung beitragen, die, was sie intellektuell fördert, an ethischem Bestande zerjören kann. Wahre staatsbürgerliche Erziehung ist „überparteilich“.

Alles in allem genommen, sind starke Strömungen unentbehrbar, ernste Bestrebungen auf Gesundung der Verhältnisse offensichtlich. Noch stehen wir am Anfange der Entwicklung. Aber die ausgebrochenen Quellen können nicht mehr verstopft werden. Lebendiges Wort, gewappneter und erfahrener Geist, eigene Erfahrung und Schicksalsfühlung werden zu besseren Zeiten führen.

Karlsruher Schwurgericht.

2. Meineid und Betrug.

Δ Karlsruhe, 25. April. Am heutigen zweiten Sitzungstage des Schwurgerichts standen zwei Anklagesachen zur Verhandlung, für die eine gemeinschaftliche Geschworenensbank gebildet werden konnte. In der Vormittagsitzung hatte sich der Kaufmann Balthasar Wimmer aus Wäldershausen wegen Meineids und Betrugs zu verantworten. Die Grob-, Staatsanwaltschaft war in dieser Sache durch Staatsanwalt Dr. Hajner vertreten. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Dr. Bloch.

Dem 26 Jahre alten Angeklagten wurde zur Last gelegt, daß er am 15. Dezember 1909 vor dem Grob-, Amtsgericht Pforzheim in der Klagesache der Lebensversicherungsgesellschaft „Magdeburgia“ in Magdeburg gegen ihn den ihm auferlegten Offenbarungseid auf Grund eines von ihm aufgestellten Vermögensverzeichnisses, nach welchem er seinen Gehalt auf 125 Mark monatlich angab und behauptete, keine Provision und Tantieme zu beziehen, leistete, damit aber unter seinem Eide unwahre Aussagen machte, indem er angab, das Vermögensverzeichnis stelle sein Einkommen und seine Vermögenslage richtig dar, während er in Wirklichkeit von seinem Prinzipal, dem Drogisten J. Hader in Pforzheim, einen Monatsgehalt von 130 Mark und aus Provisionen und Tantiemen aus dem Geschäftsumsatz des Hader durchschnittlich 25 Mark monatlich bezog. Wimmer machte sich sodann noch der Anklage des Betrugs dadurch schuldig, daß er im Laufe des Monats Dezember 1909, obwohl der den Betrag von 125 Mark übersteigende Teil der ihm von Hader zu gewährenden Bezüge an Gehalt, Provision und Tantiemen für die Forderung der Versicherungsgesellschaft in Magdeburg an den Angeklagten durch Beschluß des Amtsgerichts Pforzheim gepfändet worden war, durch die unwahre Angabe, er habe sich mit der Versicherungsgesellschaft geeinigt und die Pfändung sei aufgehoben, Hader bestimmte, ihm wieder seine vollen Bezüge auszusahlen, wodurch Hader um 22 Mark geschädigt wurde, da seine Verpflichtung zur Zahlung der gepfändeten Beträge nicht aufgehoben war.

Im Februar 1909 kam der Angeklagte, der seiner Zeit in Basel eine kaufmännische Lehre durchgemacht hat und dann in verschiedenen Stellungen war, nach Pforzheim. Er fand dort mit einem Monatsgehalt von 120 Mark in dem Geschäft des Drogisten Hader Anstellung als Verkäufer. Nach kurzer Zeit bekam Wimmer eine Aufbesserung von 10 Mark monatlich. Außerdem erhielt vom August 1909 an der Angeklagte Provision und Tantiemen von 2 Prozent aus dem über 4000 Mark betragenden Umsatz im Großgeschäft. Aus diesen Provisionsbezügen verdiente Wimmer durchschnittlich 25 Mark im Monat.

Im Frühjahr 1909 war der Angeklagte mit einem Agenten der Magdeburger Lebensversicherungsgesellschaft bekannt geworden, der ihm vorstellte, sich bei der Gesellschaft versichern zu lassen. Wimmer zeigte sich hierzu bereit und ließ sich im April 1909 für 10 000 M. versichern. Für diese Versicherung hatte er im Vierteljahr eine Prämie von 100 M 90 Pf. zu entrichten. Schon die erste Zahlung konnte er nicht erfüllen, da er dazu keine Mittel besaß. Verschiedene Mahnungen der Gesellschaft und ihres Pforzheimer Vertreters, die Wimmer zur Einhaltung seiner Verpflichtungen veranlassen sollten, blieben ohne Erfolg. Es wurde daraufhin beim Amtsgericht Pforzheim gegen ihn Klage auf Zahlung des im Versicherungsvertrag für die Rückversicherung eingegangenen Verpflichtungen vorgehenden Entschädigungsbeitrags von 200 M erhoben. Wimmer ist auf Grund dieser Klage auch verurteilt worden. Da auch jetzt von Wimmer nichts zu erhalten war, bewirkte der die Klage die Gesellschaft vertretende Anwalt eine Pfändung des über 125 M betragenden monatlichen Einkommens des Angeklagten. Da diese Maßregel aber nicht die gewünschte Wirkung hatte, ließ der Rechtsanwalt bei Wimmer eine Pfändung vornehmen, die aber fruchtlos verlief. Nun veranlaßte der Anwalt die Ladung des Wimmer zum Offenbarungseid. Diesen Eid leistete der Angeklagte und hielt sich dabei, wie er zugab, nicht an die Wahrheit. Er versicherte unter seinem Eide, 125 M zu beziehen, während er in Wirklichkeit 130 M erhielt und stellte in Uebere, weitere Bezüge als diese 125 M aus seiner Tätigkeit bei Hader zu bekommen.

Der Beschluß des Amtsgerichts, durch den, wie schon angeführt, ein Teil des Einkommens des Wimmer mit Beschlag belegt wurde, erhielt auch Hader zugestimmt. Er war dadurch verpflichtet, unter eigener Haftbarkeit die Abzüge an den Vertreter der Klagen Gesellschaft abzuliefern. Im Dezember 1909 hatte nun Wimmer durch die unwahre Angabe, er habe sich mit der Gesellschaft auseinandergesetzt und die Pfändung bestände nicht mehr, seinen Prinzipal veranlaßt, ihm keine Abzüge mehr zu machen. Da in Wirklichkeit der amtsgerichtliche Beschluß aber noch bestand, so mußte Hader nachträglich den Betrag von 22 Mark, den er hätte von dem Einkommen des Angeklagten im Dezember 1909 zurückbehalten sollen, aus seiner Tasche bezahlen. Bezüglich des zweiten Teiles der Anklage war Wimmer nicht geständig. Er behauptete, die Aeußerung seinem Prinzipal gegenüber, er habe sich mit der Gesellschaft geeinigt und die Pfändung sei aufgehoben, nie, auch nicht andeutungsweise getan zu haben. Auf Vorhalt des Präsidenten mußte der Angeklagte aber etwas anderes

zugeben, nämlich, daß er seinem Arbeitgeber Hader etwa 280 Mark aus der Ladentasse gestohlen und für sich verbraucht hat, und daß ihm das Schöffengericht Pforzheim wegen dieses Diebstahls mit 2 Monaten Gefängnis bestrafte.

Nach dem Beweisergebnisse hielten die Geschworenen die Betrugssangelegenheit nicht für genügend aufgeklärt, um zu einer Entscheidung der wegen Betrugs gestellten Schuldfrage gelangen zu können. Sie verneinten deshalb diese Schuldfrage, was die Freisprechung des Wimmer von der Anklage wegen Betrugs zur Folge hatte. Dagegen bejahten die Geschworenen die Schuldfrage wegen Meineids. Für diese Straftat erhielt der Angeklagte 1 Jahr 3 Monate und 5 Jahre Ehrverlust. Auch wurde gegen ihn die dauernde Zeugenunfähigkeit ausgesprochen.

Aus den Nachbarländern.

— Neustadt a. d. S., 25. April. Gelegentlich des zu Pfingsten in Neustadt a. d. Haardt stattfindenden Festspieltages der badisch-sächsischen Zimmerherren-Schützen wird der Mannheimer Luftschiffer-Verein „Fähringen“ am Pfingstmontag einen Luftballonaufstieg veranstalten.

— Straßburg i. El., 25. April. An Stelle des langjährigen und um das Kriegerehrenzeichen im Reichslande hochverdienten ersten Vorsitzenden des elsass-lothringischen Kriegerlandessverbandes, Generalmajor z. D. Deurer, der aus Gesundheitsrücksichten sein Ehrenamt niederlegte, um zu Kurwegen dauernd seinen Wohnsitz in Baden-Baden zu nehmen, wurde der General der Kavallerie z. D. von Mognier zu Straßburg einstimmig als Verbandsvorsitzender gewählt.

Telegraphische Kursberichte

vom 24. April.

Table with multiple columns listing financial data for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations, including exchange rates and market prices.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.

Die gestern über Nordspanien gelegene Depression ist samt dem Tiefminimum über Polen abgezogen und hoher Druck hat sich dem Südwinkel her über fast ganz Mitteleuropa ausgebreitet, nur im Norden ist es noch trüb. Im Nordwesten ist eine neue, nicht sehr tiefe Depression erschienen, die sich wohl westwärts bis uns nicht geltend machen wird; es ist deshalb meist heiteres und warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and other weather observations for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 24. April 17.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8.4.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 25. April früh.

Lugano wolkenlos 12°, Biarritz bedeckt 11°, Coruna halb bedeckt 12°, Perpignan wolkenlos 15°, Nizza wolkenlos 19°, Triest heiter 19°, Florenz wolkenlos 12°, Rom wolkenlos 10°, Cagliari wolkenlos 12°, Brindisi dunstig 14°, Sorra (Agoren) halb bedeckt 15°.



Guten Morgen! Wasche Dich mit Ray-Seife!

Sollten Sie zu den wenigen Personen gehören, welche die aus Hühnerrei bereitete Ray-Seife (Deutsches Reichspatent Nr. 112 456 und 122 354) noch nicht dauernd in Gebrauch genommen haben, so empfehlen wir Ihnen dringend, sofort einen Versuch zu machen. Schon bei der ersten Waschung werden Sie bemerken, daß Ray-Seife einen Schaum abgibt wie keine andere Seife, einen Schaum von köstlicher

Weichheit und ganz eigenartiger Konsistenz, welcher die Haut rein, zart und jugendlich macht. Dies ist die Wirkung der in der Ray-Seife enthaltenen großen Mengen von frischem Eiweiß und Dotter, welche bekanntlich seit vielen Jahrhunderten als das beste Mittel zur Erzielung einer schönen und gesunden Haut gelten. Preis p. St. 50 Pf. Ray-Luxus-Seife p. St. M. 1.—. Eleganter Karton a 4 St. M. 3.80. Ueberall käuflich.



Die Militärmusik nach dem neuen Etat.

Die „Deutsche Militär-Musiker-Zeitung“ bringt folgende Ausführungen zu der aktuellen Frage der Militärmusik:

Wie voranzusehen war und an dieser Stelle auch vorausgesetzt wurde, hat auch die 3. Lesung des Etats an den Vorschlägen der Regierung für die Neugestaltung der Musik nichts geändert.

Die neue Stärke der Musiktruppen wird erst zum 1. Oktober 1911 etatsmäßig; nur bei dem neuorganisierenden Musiktruppen des Fußartillerie-Regiments Nr. 17 und des Eisenbahn-Regiments Nr. 3 sowie für das jetzt schon bestehende Musiktruppen des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 und des Eisenbahnregiments Nr. 1 treten die neuen Stärken bereits vom 1. April ab in Kraft.

Von dem Zeitpunkt der Geltung der neuen Stärken ab ändert sich auch die Allerh. Kab.-Ord. v. 30. 8. 1883. Die hiernach zulässig gewesenen 5 Hülfsstrompeter bei jedem Kavallerie-Regiment sind geblieben, nur das Regiment der Gardebataillon und das Leib-Garde-Fußaren-Regiment hat keine Hülfsstrompeter, dafür aber 20 etatsmäßige Trompeter.

Das 1. Garde-Regiment zu Fuß 36 Hoboisten. Die übrigen Garde- und Linien-Inf.-Regimenter 10 Hoboisten, 20 Hülfs-Hoboisten.

Die Jäger-(Schützen-)Bataillone 10 Hornisten, 10 Hülfs-Hornisten. Das Regiment der Gardebataillon und das Leib-Garde-Fußaren-Regiment 20 Trompeter.

Die übrigen Kavallerie-Regimenter 15 Trompeter, 5 Hülfs-Trompeter. Jede Batterie 2 Trompeter, 2 Hülfs-Trompeter.

Das Fußartillerie-Regiment 8 Hoboisten, 16 Hülfs-Hoboisten, dazu kommt 1 Trompeter der Bespannungsabteilung.

Das Pioneer-Bataillon 10 Hornisten, 10 Hülfs-Hornisten. Die Eisenbahnregimenter Nr. 1 und Nr. 3 10 Hornisten und 16 Hülfs-Hornisten.

Das Train-Bataillon 3 Trompeter, 6 Hülfs-Trompeter, aber keinen Musikmeister.

In der nach Vorstehendem zulässigen Zahl dürfen für Rechnung des Etats an Gemeinen und Geleiteten Hülfs-Trompeter zur Verstärkung des Trompeterkorps herangezogen werden.

Die Ausbildung von „Rezerve-Musikern“ ist neu geregelt, und zwar vorwiegend mit Rücksicht darauf, daß ein Ausfall an Militärmusikern nach der Herabminderung sich empfindlicher wie bisher geltend machen wird.

Es sind von jetzt ab im Herbst j. Js. eine auf die halbe Stärke des Musiktruppen berechnete Rekrutenquote von 9 Prozent zum Dienste mit der Waffe einzustellen; dazu sind Musiker von Beruf auszumähen.

Im ganzen wird es eine geraume Zeit dauern, bis sämtliche Musiktruppen vollständig im neuen Geleise sind; durch die bestehenden Bestimmungen wird in dankenswerter Weise ein ganz allmählicher Uebergang in die neuen Verhältnisse geschaffen und werden hierdurch nach Möglichkeit Härten vermieden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 24. April. Der evangelische Oberkirchenrat hat eine neue Einrichtung ins Leben gerufen, die das Sammeln, Ordnen und Konsernieren der schriftlichen und monumentalen Denkmäler der evangelischen Baudenkmal zum Zweck hat und ihrer weiteren Erforschung und Bearbeitung dienen soll.

Karlsruhe, 25. April. Ueber die Erfolge der hiesigen Konzertsängerin Fräulein Hildegard Schumacher, einer Schülerin von Frau Hoed-Vechner, die in der nun beendeten Konzertreise eine vielbegehrte Sopranistin war, schreibt die „Pfälz. Rundschau“ anlässlich eines Konzertes der Liebertafel in Ludwigshafen a. Rh.: „Von dem Solfestrio entzückte in erster Linie Frä. Hildegard Schumacher aus Karlsruhe mit ihrer selbständigen, gutgeleiteten, tragfähigen und modulierten Sopranstimme über die sie von der Tiefe bis zur

Höhe unumschränkte Herrschaft besitzt. Auch im verzerrten Gesang ist sie bewandert und so erzielte die Künstlerin einen großen und unbefruchteten Erfolg.“

Karlsruhe, 25. April. Eine Ausstellung von Medicirunden findet dieser Tage in dem Geschäftsraum der Kunsthandlung C. Wähle, Kaiserstraße 149, statt.

Karlsruhe, 24. April. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat im Großherzogtum Baden in den letzten fünf Jahren 748 Bibliothekstiftungen mit 17 628 Bänden begründet und unterstützt.

Karlsruhe, 25. April. Die Handelshochschule ist heute in ihr diesjähriges Sommersemester eingetreten, das vormittags 11 Uhr in feierlicher Weise eröffnet wurde.

Berlin, 24. April. Die Wochen erscheinende Nr. 16 der illustrierten Halbmonatsschrift „Das Theater“ bringt als Titelbild eine Aufnahme der bekannten Hamburger Schauspielerin Marie Elfinger.

Berlin, 24. April. Die Wochen erscheinende Nr. 16 der illustrierten Halbmonatsschrift „Das Theater“ bringt als Titelbild eine Aufnahme der bekannten Hamburger Schauspielerin Marie Elfinger.

Berlin, 24. April. Die Wochen erscheinende Nr. 16 der illustrierten Halbmonatsschrift „Das Theater“ bringt als Titelbild eine Aufnahme der bekannten Hamburger Schauspielerin Marie Elfinger.

moßgelungener Aufnahmen näher erläutert. Die Senfation des Festes aber dürfte der erste Abdruck eines Aktens aus der Grotte „Der Königstruß“ von dem belannten Wiener Feuilletonisten Dr. Ludwig Bauer bilden.

Berlin, 24. April. Vor einigen Tagen haben wir mitgeteilt, daß der Direktor des Wiener Konachertheaters Annie Dirksen wegen ihres Zusammenstoßes mit einem Mitglied dieser Bühne das weitere Auftreten in seinem Theater untersagt hat.

Leipzig, 24. April. Der bekannte Musikwissenschaftler Hugo Riemann, außerordentlicher Professor der Musikwissenschaft an der Leipziger Universität, wurde vom Kultusministerium zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt.

Versammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 25. April. Im „Friedrichshof“ fand heute eine Versammlung der Fachphotographen des Großherzogtums Baden statt, an welcher Vertreter des württembergischen Verbandes und des Zentralverbandes deutscher Photographenvereine, und der Handwerkskammer Karlsruhe teilnahmen.

Heidelberg, 24. April. Zu dem vom 11. bis 14. Mai hier stattfindenden deutschen Handelstag haben sich bis jetzt 600 Teilnehmer gemeldet.

Coblenz, 24. April. Vom 16.—17. Mai findet hier der diesjährige Brauerverein der Kleinbrauer Badens statt, verbunden mit einer Brauereimaschinenausstellung.

Halberstadt, 25. April. Die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder (Geschäftsstelle Berlin SW. 11, Bernburger-Straße 14) wird ihre diesjährige Hauptversammlung am 24. Mai in Halberstadt abhalten.

Heidelberg, 24. April. Zu dem vom 11. bis 14. Mai hier stattfindenden deutschen Handelstag haben sich bis jetzt 600 Teilnehmer gemeldet.

Enrico Caruso

empfehlen Aches Bronchial-Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und momentane Indispotion als sehr nützlich. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 1.10 Mk. 1781a



Kornblumentag.

Die verehrlichen Karlsruher Vereinsvorstände werden erjucht, ihre Listen, bezw. Anmeldearten spätestens bis zum 27. ds. Mts. abends auf dem Geschäftszimmer des Präsidiums, Karl-Friedrichstr. No. 21, abzugeben.

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc.

Damen-Hüte, größte Auswahl, billigste Preise.

A. Herrmann, Douglashstr. 8, III. Woberrnieren älterer Hüte.

Militärwärter werden von erfahr. Lehrer sicher zum Examen zur Wehr, Bahn usw. vorbereitet.

Verloren Damenhandtaschen aus gelbem Kordulleder mit Goldschloß T.S. Abzugeben gegen Belohnung 19678

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu vermieten hat, etwas zu mieten sucht,

insertiert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse Expedition: Gte Lammstraße und Birkel.

Diwan (Büch) 40 Mk., gut zum Examen zur Wehr, Bahn usw. vorbereitet.

Verloren Damenhandtaschen aus gelbem Kordulleder mit Goldschloß T.S. Abzugeben gegen Belohnung 19678

Todes-Anzeige

Gestern abend 8 Uhr ist nach langem, schwerem Leiden unsere treubesorgte, innigstgeliebte Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Frau Margarethe Thiebaud geb. Zelky

in ihrem bereits 82. Lebensjahre sanft entschlafen. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstraße 5, 2. Stock.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied hier heute mittag 1 Uhr unser lieber Vater, Bruder u. Schwiegervater

Herr Max Beck chirurg. Instrumentenmacher 5837

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen: Zahnarzt Schmitt. Jena, Markt 23, den 24. April 1911.

Trauerhüte

3752 in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr 37 u 26.

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

Vertical text on the right margin containing various numbers and small text fragments.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Befördert zu Hauptleuten die Oberleutnants der Reserve Gater (Stettin) des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, Schulte (II Berlin) des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170, Braumann (Magdeburg) des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Zum Oberleutnant der Reserve Fleischmann (Düsseldorf) des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Zum Leutnant der Reserve der Wizefeldwebel bezw. Wizewachmeister Koppenberg (I Dortmund), des 5. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 78. Zum Hauptmann der Reserve Oberleutnant der Reserve Schulze-Schmidt (I Bremen) des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109. Zum Leutnant der Reserve der Wizefeldwebel bezw. Wizewachmeister Krümmel (II Altona), des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113. Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Zwand (I Mühlhausen i. C.) der Reserve des 5. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 113, Ehrhard (Colmar) der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots, von Gerichten, Neuenstein (Mannheim) der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots, Geiser (Offenburg), der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots. Zu Oberleutnants die Leutnants der Reserve: Scheffelmeier (Karlsruhe) des Infanterie-Regiments v. Pülow (I Rhein.) Nr. 25, von Saint-George (Rastatt) des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Dürr (Karlsruhe) des 1. Unter-Elß. Feldart.-Regiments Nr. 81, die Leutnants der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots: Albrecht (Karlsruhe), Keller (Stodach); zu Leutnants der Reserve: die Wizefeldwebel bezw. Wizewachmeister: Biwell (Karlsruhe), des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, Weingart (Rastatt), des Inf.-Regts. Martgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Kühle (Heidelberg), des 6. Bad. Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Klippel (Lörrach), des 9. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 170, Mentzhafer (Lörrach), des 3. Ober-Elß. Infanterie-Regiments Nr. 172, Eller (Karlsruhe), des 3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50, Hoffmann (Heidelberg), des 4. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 66. Zum Leutnant der Reserve der Wizefeldwebel Schriever (Karlsruhe), des Bad. Fuhartillerie-Regiments Nr. 14. Zum Leutnant der Reserve der Wizefeldwebel Jüngst (Münster), des Telegraphen-Bataillons Nr. 4. Der Abschied bewilligt: Berg (I Obdenburg), Leutnant der Reserve des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, Siefert (Stodach), Hauptmann der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform, Schumacher (Donauwörthingen), Oberleutnant der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots, Trippe (Karlsruhe), Oberleutnant der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebots, Hollerbach (Offenburg), Leutnant der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebots.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufsetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernennung: Hilfsaufseher Franz Seiler beim Landesgefängnis Bruchsal zum nichtetatmäßigen Aufseher daselbst.

Beamteneigenschaft verlieren: dem Kanzleihilfen Fridolin Kaller beim Amtsgericht Neustadt; den Aufsehern: Max Belten beim Landesgefängnis Mannheim, Friedrich Schön beim Männerzuchtshaus Bruchsal und Franz Seiler beim Landesgefängnis Bruchsal, der Wärterin Anna Doll bei der psychiatrischen und Nervenklinik in Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Verleihen: den Schutzmännern: Hermann Waldvogel und Karl Martin in Karlsruhe der Charakter als Polizeiergeant.

Etatmäßig: Schutzmänn (Polizeikommissärwärter) Richard Schwab in Mannheim.

Zugewiesen: Aktuar Emil Gern beim Bezirksamt Karlsruhe der Großh. chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt als Kanzleihilfe.

Berufen: die charakterisierten Polizeiergeanten: Friedrich Müller von Mannheim nach Karlsruhe, Joseph Freisch von Freiburg nach Karlsruhe.

— Großh. Landesgewerbeamt. Zugewiesen wurde: Handelslehrer Artur Klopfer in Zwidau i. S. als Aushilfslehrer der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Bretten.

Entlassen auf Ansuchen: Unterlehrer Wilhelm Knühl, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Mannheim.

— Großh. Verwaltungshof. — Etatmäßig angestellt: Pauline Gleis, Oberwärtin bei der Heil- und Pfllegeanstalt Pforzheim; Anna Gulden, Oberwärtin bei der Heil- und Pfllegeanstalt Illenau.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. — Befördert: zum etatmäßigen Straßenmeister: der nichtetatmäßige Straßenmeister Heinrich Blajer in Redarbischofsheim.

Beamteneigenschaft verlieren: den Kulturaufsehern: Hermann Wädert in Konstanz und Friedrich Ziegler in Konstanz; den Landstrassenwärtin: Johann Hermann in Allmannsdorf, Peter Rech in Hausach, August Keller in Häufers, Joseph Kehler in Ebnet, Theodor Leopold in Steinegg, Joseph Merk in Eppenhofen, Philipp Mühlbauer in Dossenheim, Peter Müller in Weinheim und Gustav Schmitt in Reichartshausen.

der Straßemeistergehilfe Joseph Wirtle in Rastatt mit der Verwaltung des Straßemeisterdienstes in St. Blasien.

Berufen: die Geometer: Max Weil in Freiburg zum Bezirksgeometer in Weinheim und Joseph Brünner in Wiesloch zum Bezirksgeometer in Lörrach; der Geometerassistent: August Donner in Lörrach zum Bezirksgeometer in St. Blasien; der Straßemeister: Heinrich Keller in St. Blasien nach Eppingen; der Kulturaufseher: Friedrich Ziegler in Konstanz zur Kulturinspektion Lörrach.

Entlassen: der technische Gehilfe: Franz Mühlherr in Karlsruhe (auf Ansuchen); die Landstrassenwärtin: Georg Schill in Suggental (wegen Krankheit); Karl Specht in Unterlengkirch (wegen Krankheit).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Zoll- und Steuerverwaltung. — Ernennung: der zurubesezte Gymnasiumsdiener Rudolf Kuh in Bruchsal zum Untererheber in Königshausen.

Uebertragen: dem Militärärzter Karl Fröh die Stelle eines Steuermehners in Heidelberg.

Etatmäßig angestellt: der Kanzleihilfe Albert Singler in Karlsruhe als Schreibbeamter mit der Amtsbezeichnung Kanzleiaffistent.

Berufen: der Finanzassistent E. Helfenstein in Mannheim nach Karlsruhe. Entlassen auf Ansuchen: der Untererheber Heinrich Berberich in Königshausen.

Personalveränderungen

im Bereiche der Reichsbank: Bei der Reichsbanknebenstelle in Heidelberg: Martin Bürger, Buchhalterassistent bei der Reichsbank, zum Kass. Bankbuchhalter ernannt.

Bei der Reichsbanknebenstelle in Konstanz: Wendland, Kass. Bankvorstand, zum int. Zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Altona ernannt.

Wendland, Kass. Bankvorstand, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbanknebenstelle in Falkenstein hierher versetzt.

Bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim: Täuber, Buchhalterassistent bei der Reichsbank, zum Kass. Bankbuchhalter ernannt.

Hauptübung der Durlacher Freiwill. Feuerweh.

(Durlach, 24. April. In Anwesenheit des Kommandeurs des Bad. Train-Bataillons Nr. 14, Oberleutnant Heinrichs, sämtlicher Offiziere des Bataillons, eines Vertreters des Gr. Bezirksamts, ferner von Bürgermeister Dr. Reichardt und des Gemeinderat-Kollegiums, sowie der Herren Postdirektor Knebel und Bahnverwalter Frisch, einer großen Anzahl außerordentlicher Mitglieder, u. a. Gutsbesitzer Mertzen, und Vertretern auswärtiger Feuerwehren, fand gestern abend 1/2 6 Uhr eine Hauptübung der Freiwilligen Feuerweh statt. Dieselbe wurde auf Wunsch des Kommandos des Bad. Train-Bataillons an den Gebäulichkeiten der Kaserne abgehalten. An der Übung beteiligte sich die Feuerlöschabteilung des Train-Bataillons.

Der Übung selbst lag die Idee zugrunde, daß während eines heftigen Gewitters ein Blitzstrahl den südlichen Teil der alten Schloßkaserne in Brand gesetzt hätte, angefaßt durch einen scharfen Südwestwind, sich rasch auf diesen ganzen Querbau verbreitete. Es seien dadurch teilweise die Kammern, Wohnungen und Büros des Bataillons, wie auch der renovierte „Prinzessinnenbau“ vom Feuer stark bedroht und ließe daher der Wachhabende der Kaserne sofort Feueralarm blasen. Der Offizier vom Ortsdienst und Unteroffiziere des Bataillons ordneten sofort mit den in der Kaserne untergebrachten Geräten den Lösch- und Ausräumdienst an und ebenso auch die nötige Absperrung der Kaserne. Da jedoch das Feuer immer mehr an Ausdehnung erwießen, wurde die freiwillige Feuerweh zur Hilfe gerufen.

Nach Eintreffen der einzelnen Züge besetzten dieselben mit ihren Lösch- und Rettungsgeräten die marlierten Brandobjekte und nahmen mit 8 bis 10 Schlauchleitungen den Angriff auf, wendeten aber ihre Aufmerksamkeit besonders dem Schutze der angrenzenden bedrohten Räume und Gebäudeteile zu, während die Mannschaften des Bataillons im Innern der Kaserne arbeiteten. Vereinte Kräfte führten zum Ziel und es kann daher angenommen werden, daß mit dieser Umstellung und Tätigkeit dem Feuer ein Ende bereitet worden wäre. Nach einer Befestigung der einzelnen Stellungen erfolgt ein Rundgang mit den Behältern und Einzeladnen, und nachdem dies geschehen, wurden zur Ausprobe sämtliche Hydranten um das ganze Kasermentum besetzt und mit kurzer Waferrgabe auf ihre Anwendung geprüft. Hierauf fand ein Vorbeimarsch gegenüber der Wache auf dem Schloßplatz statt.

Das Kommando hat unter der zielbewußten Leitung des Kommandanten Fröh mit dieser Übung wieder gezeigt, daß es auf der Höhe der Zeit steht und stets bestrebt ist, den Mannschaften durch neue Übungsubjekte neue Anregungen zu geben und so die Freude an der Feuerweh zu beleben und anzuregen.

Verloren

ist für Frauen und Mädchen jeder Tag, den sie vorübergehen lassen, ohne auf die Pflege ihres Teints und ihrer Haut die nötige Sorgfalt zu verwenden. Selbst ein in den Formen von der Natur benachteiligtes Antlitz erregt oft Wohlgefallen u. Bewunderung durch den gesunden Teint nach steter Anwendung von Rurholinsäure.

Nach Kinderkrankheiten

bei den Zuständen, wie sie das Wachsen der Kleinen im Gefolge hat, bei schlechten Essern, Unlust zum Lernen, nach schweren Operationen und überall da, wo es gilt, durch ein komprimiertes, leicht verdauliches und billiges Nährkraftmittel dem Körper die nötigen Lebensstoffe in denkbar bester und befömmlichster Form zuzuführen, hierdurch den Kräfteverfall zu verhüten, trinke man eine Zeitlang Biozon, das seit Jahren von Ärzten erprobt und empfohlen ist. Man frage seinen Arzt. Paket (ca. 1/2 Kilo) Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien. 280a



Ich trinke jeden Morgen Cacao und lasse mich durch verlockende, sogenannte billige Angebote nicht davon abhalten Van Houtens Cacao zu kaufen. Seit meiner Kindheit halte ich an dieser Marke fest — nach jedem Versuche mit einem anderen Fabrikat, bin ich immer wieder auf Van Houtens Cacao zurückgekommen. Es ist die einzige Marke, die ich tagtäglich mit Genuß trinken kann. Abgesehen davon ist Van Houtens Cacao im Gebrauch sehr billig.

Dr. Gentner's „Schneekönig!“ Bestes Seifenpulver. Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke. Allein. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Continental Pneumatik. Gesamt-Personal: 1900 — 1615, 1905 — 4516, 1910 — 7500. Seit Jahren widmet sich ein Stamm altgeschulter Kräfte der Spezialaufgabe, gute Automobil- und Fahrradreifen zu fabrizieren. „Gute“ Reifen, die das Geld wert sind. Wenn Sie vor Enttäuschungen sicher sein wollen, so verlangen Sie nur Continental-Pneumatik. Continental-Caoutchouc- u. Guffa-Percha-Compagnie, Hannover.

Geschäfts- und Adress-Karten werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.



Eugen v. Steffeln Karlsruhe  
Deutsche Möbeltransport-Gesellschaft  
Eugen v. Steffeln  
Gröschl Bad. Notarprediger  
Karlsruhe i. B.

**Anzüge**  
nach Mass  
in eleganter Ausführung aus  
hochwertigen, dauerhaftesten Stoffen  
Mk. 40.— bis Mk. 50.—  
vorbildlicher Schnitt  
Juli 1911  
Werdaplatz  
25.

**Gesucht Akademiker,**  
der die deutsche Sprache vollständig  
beherrscht, zur Korrektur einer  
wissenschaftlichen Arbeit.  
Offerten mit Preis unt. 818683  
an die Exped. der „Bad. Presse“  
erbeten.

**6-8000 Mk.**  
**jährl. Verdienst**

kann ein energischer, fleißiger  
Herr durch den Erwerb der  
alleinigen  
**General-Vertretung**  
unseres vorzüglichen, äußerst  
angenehmen und leicht ver-  
käuflichen Spezial-Artikels für  
dort. größeren Bezirk erzielen  
und sich dadurch eine  
**vornehme**  
**Existenz**  
und Selbstständigkeit schaffen.  
150 % Verdienst und Kassage-  
Geschäft. Erl. in dar 1000 Mk.  
Off. an Metallwarenfabrik  
**Küster & Co., Dresden A.**

**Feine junge, schlante Dame,**  
braun geblendet, die am Overtag  
abend, begleitet von 211. Herrn  
(vermutlich dem Vater) mit der  
Wagen von Karlsruhe nach Karlsru-  
he fuhr, wird von dem ihr gegen-  
über plazierte Herrn (aus-  
gezeichnet in Gernsbach) um Lebens-  
geheimnisse gebeten, falls erhl. An-  
näherung erw. Brief unter 8845a  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Schlossermeister,**  
der ähnlichen Posten bereits  
besetzt hat. Offerten mit  
Zeugnisabschriften und An-  
gabe der Gehaltsansprüche  
an die Expedition der „Badischen  
Presse“ erbeten.  
3839a

**Jüngerer Bürogehilfe**  
mit geläufiger Handschrift wird  
zum baldigen Eintritt auf ein  
hiesiges Büro gesucht.  
Off. Offerten mit Angabe der  
Gehaltsansprüche unter Nr. 8868  
an die Expedition der „Badischen  
Presse“ erbeten. 2.1

**Junger Kaufmann,**  
flott. Maschinenreiber (Schrift-  
Abdr.) Stenographie unnötig  
da mit Diktiermaschine. „Carlo-  
graph“ gearbeitet wird, zum  
sofortigen Eintritt in angenehme  
Stellung gesucht. Off. Off.  
unter 818655 an die Exped.  
der „Bad. Presse“ erbeten.

**Rittlose**  
**Glasdächer.**  
Tüchtiger, in Bauweisen und bei  
Behörden gut eingeführt  
**Vertreter**  
für Karlsruhe und Umgegend ge-  
sucht. Offerten unter 8.5647/3824a  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Stenotypistin**  
Damen, die durchaus perfekt  
nach System Gabelberger zu  
Stenographieren und das Diktat  
sicher und fehlerfrei auf die Ma-  
schine zu übertragen vermögen,  
finden gegen gute Bezahlung  
dauernde Stellung. Nur solche,  
die schon sehr gewandt sind, wollen  
sich bewerben. Offerten und Zeugnis-  
abschriften nebst Gehaltsansprüchen  
unter Nr. 8827.. an die Exped.  
der „Bad. Presse“ einreichen.

**Dauernd hohen Verdienst**  
sichern sich intell. Leute jeden Standes  
durch Übernahme einer Filiale  
ohne Anlagekapital; durchaus reelle  
Gesch. Off. Offerten unter Nr.  
818879 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten.

**Reisender**  
zum Besuch von Firmen der  
Schreibwaren, Drogen- und  
Schuhbranche in Süd- und  
Mitteleuropa bei günstigen  
Bedingungen sofort  
oder später gesucht.  
Off. unt. S. C. 7391 an  
Rudolf Mosse, Stutt-  
gart. 8826a

**Tagelöhner,**  
besonders auf Dosen-Veränderungen  
eingearbeitet, per sofort gesucht.  
6841  
**Spiegel & Wels.**  
**Formen**  
für große und kleine Gußstücke bei  
dauernder Beschäftigung u. hohem  
Lohn-Formenlohn gesucht von  
**Gebrüder Bonckiser Nachfolg.**  
3.1 Wörzheim. 8825a

**Betriebsleiter**  
für dauernde Stellung. Herren mit norddeutschen Verhältnissen  
beruht, erhalten den Vorzug.  
Off. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 3800a an  
die Expedition der „Badischen Presse“.

**Mädchen-Gesuch.**  
Junges, kräftiges Mädchen, wel-  
ches gut bürgertlich, lachen kann u.  
sich müßig allen häuslichen Ar-  
beiten unterzieht, findet gute Stelle.  
auf 1. Mai.  
Kaiserstraße 84, IV.

**Detailreisenden**  
für eingeführte Tour südlich Freiburg. Nicht zu junge Herren mit  
guten Empfehlungen und lautionsfähig wollen Offerten mit Zeugnis-  
abschriften, Lebenslauf, Bild mit Angabe der Gehalts- und Spesen-  
ansprüche unter Nr. 8760a an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.  
Im bad. Oberland eingeführte Herren erhalten den Vorzug.

**Mädchen-Gesuch.**  
Für kleinen Haushalt wird pro  
1. Mai oder sofort ein besseres  
Mädchen gesucht, das etwas nähen  
und häusliche Hausarbeit tüchtig  
verrichtet kann; es wollen sich  
nur solche melden, welche gut em-  
pfehlen sind. Zu erfragen Strich-  
straße 2, part., rechts. 818624

**Modistinnen**  
gesucht per sofort.  
**Geschwister Gutmann**  
Waldstrasse 26 und 37. 6582.2.2

**Bir suchen sofort** oder  
später einen 3700a.2.1  
**strebf. fleißigen Herrn**  
zur Übernahme unserer  
Alleinvertretung. Kauf-  
männische u. Branchenkennt-  
nisse nicht nötig, da Anleitung  
durch uns erfolgt. Deren,  
die über 800-1000 Mk. in  
bar verfügen (mehr nicht mögl.),  
können sich eine dauernde  
und glänzende Existenz er-  
gründen. Offerten unter  
A. 1000 an Saakenstein &  
Fogler, U. G., Dresden.

**Bankschreiner,**  
sowie 2 Maschinenarbeiter finden  
sofort Beschäftigung bei  
**Marxfahler & Barth,**  
Kaiserstraße 67. 6657

Ein selbständiger, perfekter  
**Bilderrahmenmacher**  
zu sofortigem Eintritt gesucht.  
Kunsthandlung F. P. Gerber,  
Kaiserstraße 229. 6685.4.3

**Lackierer**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
**U. Kauff & Sohn**  
6651.3.1  
Feldhornstraße 14.

Ein tüchtiger  
**Kaminfeger**  
findet dauernde Stellung bei  
**A. Will, Kaminfegermeister**  
3745a.3.3  
St. Ulrichen.

**Bierführer**  
sofort gesucht. Nur solche mit  
prima Zeugnissen wollen sich melden.  
**Mühlburger Brauerei,**  
born. Freiberrl. von Selbenseide  
Brauerei. 6686.2.1

**Wasser-Lehrling**  
kann bei sofortiger Bezahlung so-  
fort eintreten bei  
**J. A. Klingensuss,**  
Rohrmeister,  
Wilhelmstr. 70. Telefon 2538.

**Jede Dame,**  
die zu Hause häuslich gut befaßt,  
einfache Handarbeit anfertigen will,  
wende sich an **Erbsenstraße 10**  
München, Schneidergasse 10.  
Kenntnisse nicht nötig. Näheres  
mit Mutter 90 Pf. 8852a

**Zigarrenmacherinnen.**  
Suche einige tüchtige 818631  
**J. Krauß, Gottesackerstr. 85.**

**Hilfsarbeiterinnen**  
sofort gesucht. 6653  
**Adolf Speck, Zuckerwarenfabrik,**  
Dumboldstraße 27.

**Knüpflerin.**  
Junges Mädchen mit Fertigkeiten  
im Polamentenknüpfen 6624.2.2  
gesucht.

**Bekleidungs-Emmy Schoch,**  
Herrenstr. 12.  
**Gesucht**  
als Stütze bei Familienanfall  
einfaches Fräulein, das bürgerl.  
Rüche vorziehen kann, in Wabert  
des Wab. Schwarzwaldes. Für  
große Arbeit Mädchen vorhanden.  
Offerten unter Nr. 8821a an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Mädchen-Gesuch.**  
Junges, kräftiges Mädchen, wel-  
ches gut bürgertlich, lachen kann u.  
sich müßig allen häuslichen Ar-  
beiten unterzieht, findet gute Stelle.  
auf 1. Mai.  
Kaiserstraße 84, IV.

**Mädchen-Gesuch.**  
Für kleinen Haushalt wird pro  
1. Mai oder sofort ein besseres  
Mädchen gesucht, das etwas nähen  
und häusliche Hausarbeit tüchtig  
verrichtet kann; es wollen sich  
nur solche melden, welche gut em-  
pfehlen sind. Zu erfragen Strich-  
straße 2, part., rechts. 818624

**Ein Mädchen**  
welches alle häuslichen Arbeiten  
verrichtet u. lachen kann, findet  
per 1. Mai bei H. Familie gegen  
hohen Lohn gute Stelle.  
Kronenstraße 32, II.

**Ein Mädchen**  
für Zimmer- und Hausarbeit zum  
Eintritt am 1. Mai gesucht.  
Zu erfragen unt. Nr. 6689, in  
der Exped. der „Bad. Presse“.

**Mädchen,**  
das bürgerlich lachen kann und  
Hausarbeit verrichtet. 6642  
Näheres Kaiserstr. 168, 3. St.

**Ein Mädchen**  
zur Beihilfe in der Küche zu so-  
fortigem Eintritt. (Kein Gehalts-  
anspruch.) Zu erfr. unt. Nr. 6628,  
in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Stenographie.**  
Montag, den 1. Mai beginnen wir mit einem  
**Anfängerkurs für Damen und Herren**  
in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Zären mit dem Bemerken, daß der Unterricht  
gründlich erteilt u. in kürzester Zeit (ca. 80-100 Siben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.  
Ferner empfehlen wir uns zur gewissenhaften Ausbildung in:  
Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben (25 erkl. Maschinen  
versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift, Buchstabe, Schiedstunde, Konto-  
Korrekturen, Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Griechisch.  
— Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. —  
**Tages- und Abendkurse.**  
Auszärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung, auch  
sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.  
Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwillig durch die 6647.3.1  
**Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“**  
Tel. 2018. Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.

**Mädchen - Gesuch.**  
Braves, fleißig. Mädchen, welches  
gut lachen sowie die Hausarbeiten  
pünktlich verrichten kann, in einen  
Haushalt von 2 Personen gesucht.  
Unse Empfehlungen unbedingt  
erforderlich. 6463  
Katholische 6. 3. St., zwischen  
3-6 Uhr nachmittags vorzulegen.

**Vermietungen.**  
**Laden zu vermieten.**  
In verkehrsreicher Lage der öst-  
lichen Kaiserstraße ist ein Laden,  
für jedes Geschäft geeignet, auf 1.  
Juli d. 3. zu vermieten. Offerten  
unter Nr. 8828a an die Expedition  
der „Badischen Presse“ erbeten.

**Schützenstraße 63.**  
Seitenbau, 2 Zimmer, Küche und  
Keller per sofort oder später an 1  
oder 2 Personen zu verm. 818650...

**Küchenmädchen**  
bei hohem Lohn für sofort oder 1.  
Mai gesucht. Waldpark-Sanatorium  
818677.2.1  
Baden-Baden.

**Werkstatt**  
Schützenstraße 42 ist eine Klein-  
werkstatt auf sof. od. spät. zu verm.  
2181  
Näheres im Laden.

**Schützenstraße 79, 2. part.,**  
ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche,  
Keller auf 1. Juli zu vermieten.  
Näh. 2. Stod. 8858.  
818690

**Junges Mädchen**  
tagsüber auf einige Stunden bei  
guter Bezahlung gesucht, zur Er-  
ledigung leicht. Arbeiten u. Voten-  
gänge. Off. unt. Nr. 818654 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**6 bis 7 Zimmer-  
Wohnung**  
in schöner Lage, im 2. oder  
3. Stod, preiswert per 1.  
Juli zu vermieten. Zu  
erfragen Amalienstr. 19,  
im Laden. 6267.3.3

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Monatsfrau**  
ob Mädchen findet  
gutbezahlte Stelle.  
818688  
Westendstr. 63, 4. St.

**6 bis 7 Zimmer-  
Wohnung**  
in schöner Lage, im 2. oder  
3. Stod, preiswert per 1.  
Juli zu vermieten. Zu  
erfragen Amalienstr. 19,  
im Laden. 6267.3.3

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Stellen-Gesuche.**  
**Zeichner**  
Entwerfer) und Lithograph sucht  
für erstklassige Entwürfe, Strich-  
zeichnungen f. Klischees und Litho-  
graphie Hausarbeit. Offert. unter  
Nr. 8982 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ erbeten.

**2 Zimmer**  
26 Karl-Friedrichstraße an  
einfache, ruhige Familie zu  
vermieten. 6369.3.3  
Näheres 30 Kriegstraße 30,  
im Laden.

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Techniker,**  
flotter, sauberer Zeichner, sucht  
Nebenerwerb in zeichnerischen Ar-  
beiten. Off. unt. Nr. 818641  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**2 Zimmer**  
26 Karl-Friedrichstraße an  
einfache, ruhige Familie zu  
vermieten. 6369.3.3  
Näheres 30 Kriegstraße 30,  
im Laden.

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Vertrauensstellung.**  
Geschäftsführung, Verwaltung u.  
a. übernimmt Marineamt a. D.  
leibig, 35 J., solide und zuverlässig  
mit jedm. u. engl. u. franzö-  
Sprechen. Pension u. Kautions  
bei möglichen Ansprüchen. Offert.  
unter K. J. 3075 an Rudolf Wölfe,  
Hbn. 3790a

**Schöne Wohnung,**  
2 große Zimmer, Küche, Keller,  
Speicher, Gartenanteil, auf 15.  
Mai oder später zu verm. Monatl.  
Mietpreis 30 M. 813487.  
Seidenstraße 18, part.

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Junger Mann, mehr. Sem. Kunst-**  
gewerbeschule besucht, in allen Part.  
Arbeiten erfahren, sucht in groß.  
Geschäft **Dekorationsmalerei**  
Stelle als **Arbeiter**. Off. erbeten sub  
**P. 1267 an D. Frens, Wannheim.**

**2 Zimmerwohnung**  
Werderstraße 76, part., mit Küche  
(alles für sich abgeschlossen) auf 1.  
Juli oder früher zu verm. 818633

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Stelle-Gesuch.**  
Jung. Mann, 28 J. alt, b. be-  
reitener Truppe ged., im Besitz gut.  
Zeugn., im Reiten, Fahren, sowie  
sämtlichen Dienerrsch., Silberputz.,  
Sergieren gut bewandert, sucht  
Stelle als  
**Kutscher, Portier,**  
Hausmeister oder sonstigen Ver-  
trauensposten bis 15. Mai, 1. Juni  
oder auch später, wo Seirat ge-  
statet.  
Offerten unter Nr. 3776a an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Durlacher Allee 69**  
sind eine 4 Zimmerwohnung  
und eine 5 Zimmerwohnung  
jeweils mit Bad, 2 Manfanden  
und sonst reichl. Zubehö., so-  
wie Zentralheizung, per sofort  
oder später billig zu vermieten.  
Zu erfragen bei **Waldenbergs  
& Co., Bahnhofstr. 32, Tele-  
phon 185. 6283.3.3**

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Lehrstille-Gesuch.**  
Für einen kräftigen Jungen  
wird kaufm. Lehrstille, kann vom  
Lehrer in offenem Geschäft mit Kost  
und Wohnung beim Lehrherrn  
gesucht.  
Offerten unter Nr. 3822a, an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Borholzstraße**  
sind moderne, komfortable Herr-  
schafts-Wohnungen von 5 bis 7  
Zimmern auf 1. Juli 1911  
früher zu vermieten.  
Näheres bei **Fr. Frey, Seltorf-  
straße 7, 2. St. 8760.**

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Besseres Mädchen,**  
das Kleidermachen, Weißnähen,  
Sticken und Französisch kann,  
sucht passende Stellung, am lieb-  
sten zu Kindern, hier oder ausw.  
E. Pfeifer, Rheinstr. 18, III.

**Lehrstille-Gesuch.**  
Für einen kräftigen Jungen  
wird kaufm. Lehrstille, kann vom  
Lehrer in offenem Geschäft mit Kost  
und Wohnung beim Lehrherrn  
gesucht.  
Offerten unter Nr. 3822a, an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Ein Mädchen**  
für Zimmer- und Hausarbeit zum  
Eintritt am 1. Mai gesucht.  
Zu erfragen unt. Nr. 6689, in  
der Exped. der „Bad. Presse“.

**Lehrstille-Gesuch.**  
Für einen kräftigen Jungen  
wird kaufm. Lehrstille, kann vom  
Lehrer in offenem Geschäft mit Kost  
und Wohnung beim Lehrherrn  
gesucht.  
Offerten unter Nr. 3822a, an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Besseres Mädchen,**  
das Kleidermachen, Weißnähen,  
Sticken und Französisch kann,  
sucht passende Stellung, am lieb-  
sten zu Kindern, hier oder ausw.  
E. Pfeifer, Rheinstr. 18, III.

**Lehrstille-Gesuch.**  
Für einen kräftigen Jungen  
wird kaufm. Lehrstille, kann vom  
Lehrer in offenem Geschäft mit Kost  
und Wohnung beim Lehrherrn  
gesucht.  
Offerten unter Nr. 3822a, an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Mädchen,**  
das bürgerlich lachen kann und  
Hausarbeit verrichtet. 6642  
Näheres Kaiserstr. 168, 3. St.

**Lehrstille-Gesuch.**  
Für einen kräftigen Jungen  
wird kaufm. Lehrstille, kann vom  
Lehrer in offenem Geschäft mit Kost  
und Wohnung beim Lehrherrn  
gesucht.  
Offerten unter Nr. 3822a, an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Ein Mädchen**  
zur Beihilfe in der Küche zu so-  
fortigem Eintritt. (Kein Gehalts-  
anspruch.) Zu erfr. unt. Nr. 6628,  
in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Lehrstille-Gesuch.**  
Für einen kräftigen Jungen  
wird kaufm. Lehrstille, kann vom  
Lehrer in offenem Geschäft mit Kost  
und Wohnung beim Lehrherrn  
gesucht.  
Offerten unter Nr. 3822a, an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Mädchen,**  
das bürgerlich lachen kann und  
Hausarbeit verrichtet. 6642  
Näheres Kaiserstr. 168, 3. St.

**Lehrstille-Gesuch.**  
Für einen kräftigen Jungen  
wird kaufm. Lehrstille, kann vom  
Lehrer in offenem Geschäft mit Kost  
und Wohnung beim Lehrherrn  
gesucht.  
Offerten unter Nr. 3822a, an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...

**Ein Mädchen**  
zur Beihilfe in der Küche zu so-  
fortigem Eintritt. (Kein Gehalts-  
anspruch.) Zu erfr. unt. Nr. 6628,  
in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Lehrstille-Gesuch.**  
Für einen kräftigen Jungen  
wird kaufm. Lehrstille, kann vom  
Lehrer in offenem Geschäft mit Kost  
und Wohnung beim Lehrherrn  
gesucht.  
Offerten unter Nr. 3822a, an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Schönenbrunn 15** schöne Zwei-Zimmer-  
wohnung in gutem Hause an  
ruhige Familie auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. III. St., und  
Kaiserstraße 94, parterre. 812848...



Bekanntmachung.

Nr. 14 651. II. Die Gewährung von Beihilfen an bedürftige ehemalige Kriegsteilnehmer aus dem Unteroffizier- und Mannschaftenstande auf Grund des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 betr.

In Nachstehendem bringen wir die neuerdings vom Bundesrat beschlossenen Ausführungsbestimmungen über die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer zur öffentlichen Kenntnis.

Wir bemerken dabei, daß die Beihilfen nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschaftenstandes des Heeres und der Marine bewilligt werden können, welche an den unter § 1 unten erwähnten kriegerischen Unternehmungen ehrenvollen Anteil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden (§ 3 unten).

Die Beihilfen betragen jährlich einhundertzwanzig Mark und werden monatlich im voraus bezahlt. Dieselben unterliegen nicht der Beschlagnahme.

- a) Personen, welche aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidenpensionen oder entsprechende sonstige Zuwendungen beziehen;
b) Personen, welche nach ihrer Lebensführung der bedürftigsten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind;
c) Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Inbegriffs befinden.

Etwasige Befehle sind beim Bezirksamt einzureichen oder zu Protokoll zu geben. Ueber die Bewilligung der Beihilfen entscheidet der Groß-Verwaltungsbehör.

Ausführungsbestimmungen

Ueber die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer (Artikel I, 3 u. Artikel III des Gesetzes v. 22. Mai 1895 - Reichsgesetzl. S. 237).

§ 1. Personen des Unteroffizier- und Mannschaftenstandes des Heeres, der Kriegsmarine und der Marine sind im allgemeinen als Kriegsteilnehmer anzusehen, wenn sie in dem Feldzuge 1870/71 oder in einem von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriege zu kriegerischen Zwecken die feindliche Grenze überschritten oder im eigenen beziehungsweise verbündeten Lande an kriegerischen Operationen oder Kämpfen teilgenommen haben.

Hiernach gehören zu ihnen aus den Kriegen 1864, 1866, 1870/71 insbesondere diejenigen, welche

- 1. im Jahre 1864 in der Zeit vom 1. Februar bis zum 2. August die feindliche Grenze von Soltau zu kriegerischen Zwecken überschritten haben;
2. im Jahre 1866 in der Zeit vom 15. Juni bis zum 2. August die feindliche Grenze zu kriegerischen Zwecken überschritten oder im eigenen beziehungsweise verbündeten Lande an kriegerischen Operationen oder Kämpfen teilgenommen haben;
3. im Feldzuge 1870/71 in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis zum 2. März 1871 die Grenze von Frankreich zu kriegerischen Zwecken überschritten haben.

Von früheren Angehörigen der Marine sind insbesondere als Kriegsteilnehmer anzusehen diejenigen, welche

- 1. am 27. Juni 1849 an dem Gefechte des für den Kriegszweck ausgerüsteten Postdampfschiffs „Breitender Adler“ mit der dänischen Kriegsbriega „St. Croix“ oder am 7. August 1856 an dem Gefechte gegen die Rufflotten bei Tres Forcas beteiligt gewesen sind;
2. im Jahre 1864 zwischen dem 1. Februar und dem 2. August einschließlich an den Besatzungen nachstehender Schiffe gehört haben: der Korvetten „Arcona“, „Nimphé“ und „Viveta“, der Segelfregatte „Atobe“, der Aviso „Grille“, „Lorelei“, „Br. Adler“, der Kanonenboote „Vallst“, „Vik“, „Camaleon“, „Comet“, „Enclap“, „Delphin“, „Fuchs“, „Wald“, „Gan“, „Opäne“, „Jäger“, „Ratter“, „Fleil“, „Salamander“, „Schwalbe“, „Scorpion“, „Sperber“, „Tiger“, „Weibe“, „Wolf“, sowie

ber in der Offize in Dienst gestellten 18 Kanonenjagden und 4 Kanonenjagden.

3. im Jahre 1868 zur Besatzung des Panzerfahrzeuges „Arminius“ des Avisos „Boreich“, der Dampfkanonenboote „Enclap“ und „Tiger“ zwischen dem 15. und 21. Juni einschließlich gehört haben.

4. in den Jahren 1870/71 an den Besatzungen nachstehender Schiffe zu nachbenannten Zeiten gehört haben: „König Wilhelm“, „Arminius“, „Friedrich Carl“, am 5. August und 11. September 1870, „Arminius“ am 24. August und 11. September 1870, „Dampfer „Luzhoben“ am 18. August 1870, „Etiabeth“, „Br. Adler“, „Camaleon“, „Tiger“ am 5. September 1870, „Arcona“, „Nimphé“, „Augusta“, „Grille“, „Falle“, „Wald“, „Comet“, „Fuchs“, „Gan“, „Schwalbe“, „Sperber“, „Brig. Adalbert“, „Wolf“, „Enclap“, „Wald“, „Fleil“, „Opäne“, „Ratter“, „Weibe“, „Vik“, „Brache“, „Salamander“, „Peter“, „Dampfer „Sollatia“ zwischen dem 17. Juni 1870 und dem 2. März 1871 einschließlich, oder sich bei den nach Frankreich entsendeten Marine-Abteilungen befinden haben.

Als Kriegsteilnehmer sind auch Reichsangehörige anzusehen, die den Krieg von 1870/71 in französischen Oeere oder die Feldzüge von 1849 bis 1850 und 1864 im dänischen Oeere mitgemacht haben. Die von einem anderen Staate gewährte Kriegsteilnehmerbeihilfe gelangt jedoch zur Anrechnung.

§ 2. Als nicht ehrenvoll gilt die Teilnahme an einem Feldzuge nur dann, wenn ein Kriegsteilnehmer wegen einer im Kriege begangenen Straftat mit Ehrenverlust belegt worden ist. Einen Anhalt dafür, ob die Teilnahme ehrenvoll war, wird im allgemeinen der Besitz der für den betreffenden Feldzug gestifteten oder verliehenen Kriegsdienstmedaille gewährt.

§ 3. Eine unterstützungsbedürftige Lage des Kriegsteilnehmers wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit (Artikel I Nr. 3) ist als vorhanden anzusehen, wenn er infolge von Alter, schwerem Siechtum, unheilbarer Krankheit oder anderen Gebrechen dauernd unfähig ist, durch seine Kräfte und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit, die ihm unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und seines bisherigen Berufs zugemutet werden kann, den notwendigen, nicht durch sonstige Einkommensbezüge oder Einkünfte unterhaltspflichtiger Verwandten gedeckten Lebensunterhalt zu verdienen.

Bei Prüfung der Frage, was zum notwendigen Lebensunterhalte gehört, ist ohne Bindung an eine bestimmte Einkommensgrenze unter Berücksichtigung der gesamten Umstände des Einzelfalles auf die persönlichen und die Familienverhältnisse des Kriegsteilnehmers sowie auf die wirtschaftlichen Lebensbedingungen an seinem Wohnorte Rücksicht zu nehmen. Für die Würdigung dieser Lebensbedingungen kann die von der höheren Verwaltungsbehörde für die reichsgesetzliche Krankenversicherung getroffene Festsetzung des örtlichen Tageslohns gewöhnlicher Lagerarbeiter zum Anhalt dienen.

Vorübergehende Erwerbsunfähigkeit, z. B. infolge von Krankheit, genügt nicht.

§ 4. Wird zur Prüfung der Erwerbsunfähigkeit das Gutachten eines Arztes als notwendig erachtet, so soll die Entscheidung möglichst nur auf Grund der Bescheinigung eines beamteten Arztes erfolgen.

§ 5. Unter den gesetzlichen Invalidenpensionen oder entsprechenden sonstigen Zuwendungen aus Reichsmitteln (Artikel III § 2 a) sind nicht Invaliden, Alters- und Unfallrenten zu verstehen, sondern nur Militärpensionen und Unterhaltungen nach Maßgabe des Allerhöchsten Gnadenenerlasses vom 22. Juli 1884.

Der Bezug von Invaliden-, Alters- oder Unfallrenten sowie von Pensionen und den entsprechenden Zuwendungen kann nur für die Beurteilung der Unterstützungsbedürftigkeit von erheblicher Bedeutung sein.

§ 6. Bei Prüfung der Frage, ob ein Antragsteller nach seiner Lebensführung der bedürftigsten Fürsorge als unwürdig anzusehen ist (Artikel III § 2 a b), hat sein vorläufiges Verhalten außer Betracht zu bleiben.

Ob ein Antragsteller wegen Verfassung als der Fürsorge unwürdig anzusehen ist, hängt von der Art und Schwere der Straftat

sonie von der Zeit ihrer Vergebung und der späteren Lebensführung ab (§ 7). Die Entscheidung über die Unterstützungsbedürftigkeit und die Würdigkeit des Antragstellers soll nicht ohne Anhörung der zuständigen Oribshöhe erfolgen.

Die Anhebung der Oribshöhe muß sich insbesondere einerseits auf das etwa vorhandene Vermögen des Antragstellers, seine Einkommensquellen und die Verhältnisse seiner unterhaltspflichtigen Verwandten, andererseits auf seinen Schuldenstand und die Verhältnisse seiner unterhaltsberechtigten Verwandten erstrecken. Sie soll auch möglichst angeben, welches Gesamteinkommen unter Berücksichtigung aller bei dem Antragsteller in Betracht kommenden Verhältnisse nach den Verwaltungsgrunddaten oder derhebung am Wohnorte zur Bestimmung des notwendigen Lebensunterhalts für ausreichend erachtet wird.

§ 8. Soweit die Militärpapiere des Antragstellers keine Auskunft geben, ist eine Anhebung des zuständigen Bezirkskommandos darüber herbeizuführen.

1. ob der Antragsteller an dem Feldzuge von 1870/71 oder an einem von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriege ehrenvollen Anteil genommen hat (Artikel I Ziffer 3),

2. ob er aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidenpensionen oder eine sonstige entsprechende Zuwendung bezieht (Artikel III § 2 a u. b),

§ 9. Ueber die Bewilligung der Beihilfe, insbesondere darüber, wer im Einzelfalle als Kriegsteilnehmer anzusehen ist, entscheidet die Regierung desjenigen Bundesstaates, in welchem der Antragsteller zur Zeit der Einreichung des Antrags seinen Wohnort oder dauernden Aufenthalt hat, in Ermangelung eines Wohnortes oder dauernden Aufenthaltes die Regierung desjenigen Bundesstaates, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt.

Die Landesregierung kann die Entscheidung einer ihr unterstellten staatlichen Behörde übertragen.

In zweifelhaften Fällen ist bei der Entscheidung der Frage, ob ein Antragsteller Kriegsteilnehmer ist, das zuständige Kriegsministerium, das Reichs-Marineamt oder die Landesregierung desjenigen Staates zu beteiligen, in dessen Diensten der Antragsteller gestanden hat.

§ 10. Die Beihilfen sind vorbehaltlich der Bestimmung im § 1 Abs. 4 in voller Höhe und unbeschränkt zu bewilligen. Die Zahlung der Beihilfen beginnt mit dem ersten des Monats, in welchem sie zuerkannt werden. Ausnahmeweise kann die Einweisung vom Beginn des Monats ab erfolgen, in dem die Gewährung der Beihilfe nachgeprüft worden ist.

§ 11. Die Beihilfen sind monatlich im voraus zu zahlen (Artikel III § 1). Soweit sie beim Ableben des Berechtigten fällig, aber nicht abgehoben waren, gebühren sie den hinterbliebenen Familienangehörigen § 12. Die Zahlung der Beihilfe ist einzustellen, sobald eine der Voraussetzungen weggefallen ist, unter denen die Bewilligung stattgefunden hat (Artikel III § 4).

Mit Rücksicht hierauf ist den Ortsbehörden von jeder Bewilligung einer Beihilfe Kenntnis zu geben und hierbei zu erklären, was bei Fortfall einer der Voraussetzungen für die Gewährung der Beihilfe zu berichten und namentlich anzugeben, sobald ein mit der Zahlung bedachter Kriegsteilnehmer Vermögen erworben oder seine Würdigkeit eingebüßt hat.

Den Landesregierungen bleibt es überlassen, auch unabhängig hiervon die Verhältnisse der Bedachten in gewissen Zeiträumen einer erneuten Prüfung zu unterziehen.

§ 13. Zur Durchführung und Sicherung der gleichmäßigen Ausführung des Gesetzes in allen Bundesstaaten werden die Landesregierungen dem Reichsminister auf dessen Ersuchen nicht nur den Inhalt und die Gründe der getroffenen Entscheidungen mitteilen, sondern gleichfalls deren Unterlagen zugänglich machen.

Die Landesregierungen werden dem Reichsminister auch Kenntnis von allen ihrerseits zur Ausführung des Gesetzes erlassenen allgemeinen Anweisungen geben.

Karlsruhe, den 19. April 1911. Groß-Bezirksamt. v. Seubert. Rüdiger

Fortschrittliche Volkspartei.

Mittwoch, 26. April, abends halb 9 Uhr, im Saal des Gasthauses „zur Götzhalle“ (Götzhstraße 4):

Oeffentliche Versammlung.

Malermmeister und Stadtrat Karl Hoffmann aus Bruchsal

spricht über:

„Die Fortschrittliche Volkspartei und die Interessen' des Mittelstands“.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. — Freie Aussprache.

Der Vorstand des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe.

Anmeldungen

zum Eintritt in die

Fritz Haas'sche Konzert- und Opern-Gesangschule

(Privatunterricht)

nimmt täglich von 1/2 bis 1/3 Uhr entgegen: B13652

Fritz Haas, Konzert- und Oratoriensänger

(Schüler von Prof. Jul. Stockhausen)

Karlsruhe, Friedenstraße 13, III; Telephon 3048.

Wer getragene

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug zu verkaufen hat, der erzielt den besten Preis bei B13665 J. Gross, Marktgrabenstraße 16.

Billiges Möbelangebot!

Angezeichnete Betten von 10 M. an, Waschkommode, poliert, 25 M., Spiegelkasten 60 M., Chaiselongue 30 M. mit Rückschlag, Divan 30 M., Chiffonier 30 M., großer Kleiderschrank 35 M., Truhenkasten 28 M., Kommode 15 M., Kleiderbügelkasten 15 M. etc. etc. in zu verkaufen. Steinstraße 6 bei Julius Ebel. B13673

Einige Herren-Anzüge für mittlere Größe u. zwei schwarze Gehrock-Anzüge billig zu verkaufen. Steinstraße 2, 11. B13672

Darlehen

von 500 Mark auf ein Jahr gegen prima Sicherheit gesucht. Büttel. Rückzahlung garantiert. Offerten unter Nr. B13592 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Zahle Geld zurück

Das Vollkommene dieser Art. Nicht selten Bestands in Talle u. Witten. Ausser: Timmendura, Jährliche Anrechnung. Garantie auf Erfolg u. Unschädli. Dose 3 M. p. Nachh. 3 Pf. mehr. 2 Dosen 5 M. nur zur sofortigen Dinst. Zufassung nur durch Frau U. Nebelstiel, Dammstraße, Steinstraße 18.

Zu verkaufen. 1 willigst, gut erhalt. Pferd mit 15 M. zu haben. B13685 Rudolfstr. 9, 1. St.

Alte Gebisse

werden angekauft. 5165\* Steinstraße 11, parterre.

Ein Geipann,

Pferd mit Dogcart od. leichtem Wagen zu kaufen gesucht. Das Pferd muß gesund, fehlerfrei, fromm sein, muß auch gut geritten sein. Offerten unter genauer Beschreibung und Preisangabe erbitte unter Nr. 3830a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Englische Whippet-Hündin

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3830a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Advertisement for Dantes 'Göttliche Komödie' film. Includes text: 'Bollzeillich freigegeben!', 'Kaiser-Kinematograph u. Metropol-Theater', 'Kaiserstraße 5 Schillerstraße 22', 'Beihenfolge der Bilder.', and a list of 19 numbered scenes from the film.

Bertausche

Geschäftshaus in Karlsruhe gegen Privathaus in Bruchsal. B13691 Käfers Ruf, Gluckstraße 9.

Korridor-Spiegel

mit Schirmhänder, neu, eichen, für nur 14 M. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstraße, part., rechts. B13664

Zu verkaufen:

30-25 Jhr. Frühheu. Zu erfragen Juliastr. 68, I. B13674